

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis
für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Altdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinrichtung.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalmeldungen.

Am gestrigen Hochzeitstage des Kaiserpaars fand am Abend beim Kaiser und der Kaiserin eine Tafel statt, zu der u. a. das Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich sowie das Prinzenpaar August Wilhelm geladen waren.

König Friedrich August von Sachsen empfing in Gegenwart des Staatsministers Grafen Bismarck von Oststadt den scheidenden preussischen Gesandten Dr. von Bülow in Abschiedsaudienz. Der König überreichte dem Gesandten das Großkreuz des Albrechtsordens.

Auf Schloß Rotenburg an der Fulda feierte gestern, 27. Febr., die verwitwete Prinzessin Auguste von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geborene Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, den 70. Geburtstag.

Graf Karl von Sodenroff-Aberdar, Fideikommissar auf Oberginn (Mittelrhein), württembergischer Rittmeister a. D., Ehrenritter des Johanniterordens, ist, 67 Jahre alt, auf seiner Besitzung gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Nachtragsforderung für die Kolonien. Unter den gestern im Reichstag eingegangenen Nachtragsforderungen für die Kolonien befinden sich 5 Millionen Mark als erste Rate zum Bau einer Eisenbahn von Ojowarongo über Dufjo nach Olahafana und eine Million Mark zu den Vorarbeiten für die wasserwirtschaftliche Erschließung Südwestafrikas.

Reichstag (27. Febr.) Bei der Beratung des Etats der Reichseisenbahnen behandeln die Abgeordneten Rohmann (Ztr.) und Roeder (Rp.) in der Hauptsache Arbeiter- und Besatzungsfragen. Insbesondere wünschten sie eine reichsgesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten und Arbeiterkassen. Auch für größere Strecken als 50 Kilometer. Der Chef der Reichseisenbahnverwaltung Minister v. Breitenbach erwiderte, daß hinsichtlich der Dienst- und Ruhezeiten unter erheblicher finanzieller Belastung der Eisenbahnverwaltung schon vieles gebessert sei. Arbeiterkassen für Strecken von mehr als 50 Kilometer könnten nicht bewilligt werden. Das Bedürfnis dafür sei auch nicht bedeutend. Abg. Kiel (Rp.): Reichseisenbahnen sind für das Reichland dienlicher als Landesbahnen. Für alle Erfindungen im Eisenbahnwesen sind hohe Belohnungen auszugeben. — Abg. Windel-

(Lothr.) wünscht ebenfalls Ausgestaltung der Arbeiterauschüsse. Samstag 12 Uhr Weiterberatung. Schluß 7¼ Uhr.

Der Senatorenkonvent des Reichstages ist übereingekommen, bei der bevorstehenden Debatte über den Postetat alle Befoldungsfragen auszuschleiden. Die Befoldungsvorlage, die dem Hause wahrscheinlich heute zugeht, soll auf die Tagesordnung am Montag gesetzt werden. Man hofft, nach eintägiger Debatte die Vorlage an die Budgetkommission überweisen zu können, die schon am Dienstag sich mit ihr befassen wird. Bei dem Ausschleiden der Befoldungsfragen hofft man den Postetat in zwei Tagen erledigen zu können. Ihm folgt voraussichtlich der Kolonialetat.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (27. Febr.) Das Abgeordnetenhaus beriet heute Entwürfe über Grenzregulierungen gegen Rußland und gegen Bayern, ersteren endgültig erledigend, und setzte die allgemeine Aussprache über den Bauetat beim Titel „Ministergehalt“ fort. Der konservative Freiherr von Maltzahn steuerte als neues Thema die Förderung des Luftschiffbaues bei; namentlich für den Luftschiffhallenbau müßten höhere Posten in den Etat eingestellt werden. Er widerriet einer Trennung des Ressorts der Eisenbahnen von den Kanälen und rief, wie der Nationalliberale Flachmann zur Fürsorge für unsere Fischerei auf. Der Zentrumsabg. Geisler nimmt sich der Glaser Steinarbeiter an. Der Minister v. Breitenbach teilte mit, daß bei Staatsbauten vorwiegend schlesisches Steinmaterial verwendet werde, aber nur Steinbauten herzustellen, sei doch nicht angängig. Dr. Keil (Ntl.) verurteilte den mißverständlichen „Heimatschutz“.

Sächsischer Landtag. Die beiden Kammern tagten gestern vormittag, um über die Befoldungsvorlage weiter zu beraten. In der Ersten Kammer machte der Ausschuß den Vorschlag, das Höchstgehalt der Volksschullehrer auf 3 600 Mark festzusetzen und die Anrechnung für die Dienstwohnung von 400 auf 500 Mark des pensionsfähigen Gehalts zu erhöhen. Dafür soll die von der Zweiten Kammer aufgestellte neue Gehaltsstaffel fortfallen. — Die Zweite Kammer faßte über diesen Vorschlag noch keinen Beschluß, da sich die Erste Kammer über die übrigen Dissense noch nicht geäußert habe, und vertagte sich auf Dienstag.

Die Zabern-Kommission. Gegenüber der Annahme, daß die Zabern-Kommission ihre Arbeiten erledigt habe und nicht wieder zusammentreten werde, erfährt das B. T., daß demnächst eine neue Sitzung der Kommission stattfinden soll, in der ein schriftlicher Bericht festgestellt wird. Dieser Bericht geht alsdann an das Plenum, das sich ebenfalls nochmals mit der Angelegenheit befassen wird, um auch

zu den Anträgen der Elsässer und Sozialdemokraten, die nicht zurückgezogen sind, Stellung zu nehmen.

Die Budgetkommission des Reichstages beriet gestern den Etat für Ostafrika. Die Reise des Kronprinzen nach den Kolonien wurde von den bürgerlichen Mitgliedern begrüßt und dabei der Wunsch ausgesprochen, die Kosten der Reise in den ordentlichen Etat einzustellen. Zum Falle Schleinitz-Grawert erklärte der Staatssekretär, in Urundi seien tatsächlich Grausamkeiten vorgekommen und er habe die Konsequenzen ziehen müssen.

Ausland.

Rundgebung der Pariser Telegraphenbeamten. Die Protestkundgebung der Angestellten des Haupttelegraphenamts wegen der ihnen verweigerten Gehaltserhöhung wurde gestern abend und heute vormittag fortgesetzt. Die Schicht, die um 11 Uhr vormittags abgelöst werden sollte, besetzte kurz vorher alle Türen und hinderte die abfließenden Beamten eine halbe Stunde lang an der Aufnahme der Arbeit. Sie veranstalteten einen großen Lärm, sangen Protestlieder und stießen gelinde Pfeife aus. Der Handelsminister hat mit dem Ministerpräsidenten eine längere Konferenz gehabt, deren Ergebnis die Ergreifung strenger Maßnahmen sein wird.

Sieg der Unionisten. Aus London wird gemeldet: Die Unionistenpartei hat einen neuen Sieg gegen die Regierung zu verzeichnen. Im Wahlkreis Butghs ist der unionistische Kandidat Ulri gegen den liberalen Kandidaten Savth mit der geringen Mehrheit von 10 Stimmen gewählt worden. Der Sieg der Unionisten ist darauf zurückzuführen, daß die Sozialisten auch diesmal den Liberalen nicht unterstützten, sondern einen eigenen Kandidaten aufstellten. Die Niederlage der Regierung ist um so bemerkenswerter, als der Wahlkreis seit 23 Jahren durch einen liberalen Kandidaten vertreten wird.

Gesellschaft zur Kettenbefreiung. Die Tätigkeit der geheimen Gesellschaft, die gegen Bezahlung der Ketten vom Militärdienst befreite, ist in 9 Städten, darunter in Chartow, Riga, Odessa, Moskau und Tömer festgestellt worden. Es wurden auch Dokumente gesammelt und falsche Zeugnisse abgegeben. In Kiew wurden in dieser Angelegenheit wieder Massenhaftungen vorgenommen und die Verhafteten einem strengen Verhör unterzogen. Bald dürften eine Anzahl Monstreprozesse gegen die verbrecherische Gesellschaft angehängt werden.

Die Soldatenmishandlungen im Balkan-Krieg. Zu der Interpellation betreffend die Soldatenmishandlungen im Kriege erklärte der Ministerpräsident in der Skupshtina

die vorgefallenen einzelnen Mishandlungen, die leider in jedem Kriege vorkämen. Sie werde die Regierung in strengster Weise bestrafen. Im Uebrigen sei gerade das kameradschaftliche Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen einer der wertvollsten Vorzüge der serbischen Armee. Daraufhin wurde der Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission mit 66 gegen 42 Stimmen verworfen.

Mexiko. Wie aus El Paso gemeldet wird, soll Benton nicht standrechtlich, sondern ohne einen vorherigen Prozeß erschossen worden sein. — Nach einer Meldung aus Chihuahua willigte General Villa nach wiederholten Besprechungen mit dem amerikanischen Konsul, daß die Kommission, die die Leiche Bentons untersuchen wird, aus zwei Amerikanern, zwei Engländern und einem Arzt bestehen soll, dem gestattet wird, eine genaue Untersuchung der Wunden der Leiche vorzunehmen.

Ermordung eines Franzosen in Mexiko. In Paris aus Mexiko eingelaufene Telegramme bestätigen die Ermordung eines französischen Untertanen durch Zapatisten. Der Ermordete soll Simon oder Simfon heißen. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt. In allen Kreisen macht sich jetzt auch hier starke Erregung bemerkbar. Die Ermordung des Franzosen wird wahrscheinlich Gegenstand einer Interpellation in der Kammer bilden, in der die Regierung ersucht werden wird, darüber Aufschluß zu geben, welche Maßnahmen sie gegenüber dieser neuen Mordtat zu ergreifen gedenkt.

Lokales.

Der Venz ist gekommen! Lachender Sonnenschein bestrahlt schon am Morgen die Langschläfer in ihrem Bett und treibt sie geradezu zum Aufstehen, um die herrliche Natur zu betrachten. Ein Morgenspaziergang in die nahen Wälder läßt uns auch staunen, in welcher kurzer Zeit sich draußen alles geändert hat, es sind Wunder geschehen. Wo vor wenigen Tagen noch Schnee war, beginnt heute schon das erste Grün sich zu zeigen, neugierige Kästchen strecken ihre Köpfe in die Höhe, und die ersten Märzveilchen sind erwacht. Der azurblaue Himmel wölbt sich über der Mutter Erde, und man glaubt das wahre Paradies zu schauen, wenn man den weitverbreiteten Regen folgt, die sich inmitten der beginnenden Frühlingspracht erglänzenden Wiesen hinschlängeln. Den Zauber der Natur in Worten schildern zu wollen, zumal wenn man sie am schönen, sonnigen Morgen eines Vorfrühlings durchwandert, das wäre vergebliches Bemühen. Diesen Genuß muß jeder selbst gekostet haben. Darum auf, ihr Säu-

Die Gegenverfolgungen im Amtsbezirk Homburg.

(Fortsetzung.)

In Folge der Aussagen dieser unverständigen Kinder wurden in diesem Jahre vom 17. Juli an im Ganzen 26 Weiber und 7 Männer aus Seulberg nach Homburg in Haft gebracht und zwar auf besonderen Befehl der „gnädigen Fürstin und Frau.“

Es würde zu weit führen, wenn wir auf den Gang der Untersuchung näher eingehen wollten; wir erwähnen nur, daß die Angeeschuldigten zunächst leugneten, nach der Folter aber (zumeist Anschrauben des „Krebs“ an den Schenkel) zum Geständnis gebracht wurden. Zur Ergänzung führen wir nur an, daß diesmal die „Thronische Haide“ (Seide am Klotter „Thron“) vorzugsweise als Tanzplatz genannt wird und daß ein Angeklagter verlangte, man solle ihn „schwimmen“ lassen, da werde sich seine Unschuld herausstellen. — Auf die Geständnisse in Betreff eines gewissen Junkers von Harff werden wir noch besonders zurückkommen.

Selbstverständlich wurden die Hauptangeklagten alsbald für schuldig befunden. Das Urteil gegen die Müller-Elis lautete buchstäblich:

„In peinlichen Sachen J. Sächsischen Fiskus alhie zu Homburg vor der Höhe an-

clageren an einem, gegen und wieder Elsen weiland Conradt Mayen hinterlassen wittiben zu Seulberg peinlich beklagte in anderen teils, Zauberei und Hexerei betreffend; wirt off anlage, andwort, auch fleißige erkundigung deren ich nachmalig freiwillig gestandenen mishandlung erlant zu recht; Das sie peinlich beklagte wegen lange Zeitt mit dem Teuffell gehaltenen vorsehliger verbundens, begangenet unzuht, getriebener Zauberey und anderen in beisehener gegenwärtlicher anlag und actis befinlichen grausamen an menschen und vize verobten obelaten ihr zu wolverdienter straffe und anderen zur warnung auch abschweligen Exempel nach inhaltt Rasper Caroli des Fünften peinlicher Halsgerichts ordnung mitt dem Feuer von leben zum todt gestraffet und hingerichtet werde gestalt dan sie Elsa dazuverdammet vnd dem nachrichter an gewöhnlicher gerichtsstatt die Execution zuverfügen hiemit anbefolen wirt alles von rechtswegen.

„In simili mutatis mutandis.

„Mitt dem schwert vom leben zum todt gestraffet und der hinderpfeibener Corper off einem scheiderhauffen mit feur verbrandt werde.“

Wie gegen die Müller-Elis, so wurde auch am 26. August dieses Jahres noch das Urteil gegen folgende Personen gesprochen und zwar Hinrichtung mit dem Schwert und

Verbrennen des Körpers, gegen Peter Hartmanns Ehefrau, Grab-Elis genannt, Ludwig Thielens Hausfrau, Schuh-Crein genannt und die Witwe Johann Armbröstlers, Dorn-Magdalen, auch die „Dirre“ genannt, wogegen die Ehefrau des Blasius Balthier, Müller-Anna genannt, zur Hinrichtung mit dem Schwert und Begraben des Körpers am Gerichtsplatz verurteilt wurde.

Am 26. Oktober wurden weiter zum Tod verurteilt und zwar zur Hinrichtung mit Feuer: die Witwe des Joh. Haack, die alte Hain oder Crein genannt (Sebamme), ferner zur Hinrichtung mit dem Schwert und Verbrennen des Körpers: Anna Keudel (oder Kunkel) und ihr Bruder Johann Keudel, Susanna Hain, die junge genannt und die Witwe Georg Hädels, die Dippe-Cather genannt. Hans Georg Lorey wurde zur Hinrichtung mit dem Schwert verurteilt und sein Körper auf dem „Görgen-Kirchhoff“ begraben.

Die Geschwister Keudel (Kunkel) hatten am 23. August, kurz vor ihrer Hinrichtung, u. a. der Kirche zu Seulberg 60 Rthlr., für Anschaffung einer Glode und weitere 50 Rthlr., ferner einen Morgen Wiese zum Schuldienst und noch besonders dem Pfarrer Zahn, dem hauptsächlichsten Veranlasser ihrer Peinigung und Ermordung, verschiedenes Gelände vermacht. Es ist kaum zu bezweifeln, daß auch von anderen Hingerichteten ähn-

liche Vermächtnisse geschahen, doch haben wir in den uns vorliegenden Akten keine Auszeichnung darüber.

Vorerwähnter Umstand mochte sehr dazu beitragen, daß Pfarrer Zahn sich eifrig nach neuen Opfern umschau. Noch im Dezember 1652 wurden wieder 5 Kinder von ihm zur Untersuchung verbracht. Sie erwähnen alle in ihren Geständnissen jenes Junkers Friedrich von Harff, dessen wir schon gedachten.

Er war nach ihrer Aussage bei den Teufelstänzen und Tausen stets zugegen, erscheint aber auch in den Geständnissen der erwachsenen Angeklagten vielfach und zwar durchgehend als Geldspender und Verführer, weshalb er und der Buhlteufel in den Geständnissen häufig miteinander verwechselt werden.

Wie es scheint, war er ein loderer, müßter Bursche, der den Weibern und Mädchen allerwegs nachstellte und viele durch glatte Worte und Geld zu Fall brachte. Trotz aller Anlagen wurde er nicht zur Untersuchung gezogen, ein deutlicher Fingerzeig, wie schamlos ungerecht das ganze Verfahren war, das einen wirklich Verschuldeten, der aber aus angesehener Familie war, verschonte und dafür Unschuldige hinwürgte.

(Fortsetzung folgt.)

migen, zaudert nicht länger und geht hinaus ins Freie, ihr werdet Freude haben am neuen Leben in der Natur und dadurch selbst lebensfreudiger und froher werden.

II Im Homburger Kriegerverein sprach gestern Abend Herr Gramlich im Vereinslokale über seine „Reise und seinen Aufenthalt in der Südsee“. Der Redner sagte von vornherein, er wolle keinen Vortrag halten, sondern in kurzen Zügen einen Einblick in die Verhältnisse auf Samoa geben, wo er in den 70er Jahren als Angestellter des Hauses Godeffroy u. Co. in Hamburg war. Die Ueberfahrt, so erzählte der Vortragende, ging von Hamburg nach Newyork — Maghailstraße — Val Paraiso — San Francisco. Hier stellte sich heraus, daß das zur Ueberfahrt benutzte Schiff für die Südsee unbrauchbar war, und nachdem nach 5 Monaten endlich ein taugliches aufgetrieben war, ging es weiter nach Samoa, in die Hauptstadt Apia. Es waren im ganzen 3 Europäer da, die sich, um ein wenigstens einigermaßen wohlliches Haus zu bekommen, ein solches aus Holz von San Francisco kommen ließen. Dem Hauptmangel — das Fehlen einer Frau im Hause — wurde dadurch abgeholfen, daß sich Herr Gramlich und Herr Konul Weber eine Köchin aus Samoa verschrieben. Die Zustände in Samoa sind sehr primitiv. Es gab 3 zwei Parteien, die sich immer befehdeten, und die paar Deutschen mußten, um den großen Besitz, den sie mit der Zeit angekauft hatten, zu schützen, Kriegsschiffe nach Samoa beordern. Viele Mühe kostete es, die nötige Anzahl Arbeiter für die Bewirtschaftung der Besitzungen zu bekommen. Die Samoaner tun nichts; sie haben es nicht nötig, denn was sie brauchen, wächst ihnen in den Mund. Bedürfnisse haben die Leute in Samo keine, aber als sie die von den Deutschen importierten Artikel sahen, fingen sie an, Produkte gegen die Messer, Fischhaken, Kattun u. s. w. umzutauschen. Später führten die Angestellten der Fa. Godeffroy den Geldverkehr ein. — Die klimatischen Verhältnisse sind rein tropisch, die Tierwelt spärlich. Es gab nur Hunde, Schweine und Hühner. Dagegen bilden die Vögel eine direkte Plage, vor allem die kleinen Papageien, die wie unsere Spatzen vorzukommen. Die Flora ist die gleiche wie in allen Südpazifikländern. Die Bewohner sind für Spiel und Tanz und schmücken sich gern. Morgens gehen, fahren oder rudern sie spazieren, nachmittags schlafen sie und darauf tanzen sie den „Siwa“. Dabei trinken sie ihr Rationälsgetränk „Kava“. — Die Pflanzungen sind nach europäischem Muster angelegt. Auf alle 5 Meter wird Kokospalm gepflanzt, dazwischen Baumwolle. — Eine eigentümliche Krankheit kommt auf Samoa vor, die sog. Elephantiasis, über die die medizinische Wissenschaft bis heute noch keine Aufklärung schaffen konnte. Die Wasserverhältnisse sind äußerst schlecht, und gutes Wasser, das die Schiffe mitbrachten, wurde teuer bezahlt. Der Redner streifte noch kurz die Sprachenverhältnisse und seine Rückfahrt und schloß unter dem Beifall der Anwesenden seine interessanten Ausführungen, die er durch Vorzeigen von Photographien noch anschaulicher machte. Der Vorsitzende, Herr Hofer, der die Versammlung eröffnet hatte, sprach in seinem Schlußwort Herrn Gramlich den herzlichsten Dank aus.

F. C. Jagdliches. Mit dem 28. Februar geht die Schutzzeit auf männliches Rot- und Damwild und damit die eigentliche winterliche Jagdperiode zu Ende. Die Jagd ist fortan nur noch offen auf Auer-, Birk-, Hasel- und Fasanen-Hähne, auf Trappen, Wildenten, Schnepfen — Oculi, am 15. März, da kommen sie — und anderes Wassergeflügel.

§ Die Restauration des Herzberg-Turmes ist von jetzt ab wieder täglich geöffnet. Das nunmehr eingetretene hübsche Frühjahrswetter bietet willkommenen Gelegenheit zum Besuche dieses herrlichen Aussichtspunktes im Taunusgebirge.

§ Das Tiroler Kirchweihfest des „Männergesangsvereins Bad Homburg v. d. H.“ wird sich heute Samstag Abend im „Römersaale“ zu einem ganz besonderen Ereignis gestalten. Nur das eine wollen wir verraten, daß die Dekoration eine ganz wunderbare, bis jetzt hier noch nie gesehene ist. Alles übrige wird sich diesem Willen getreu anpassen, dabei wird seitens des Vereins nicht gesäumt, die Festlichkeit so genussreich wie nur möglich zu machen.

§ Die karnevalistische Abendunterhaltung, die heute Abend die Mitglieder, Angehörigen und Freunde des „Homburger Turnvereins“ im Kurhauses versammeln wird, dürfte den Beweis erbringen, daß wir Homburger einen erstklassigen Karneval zu feiern in der angenehmen Lage sind. Ueber das Arrangement der Festlichkeit wurde schon wiederholt berichtet; es erübrigt sich nur noch, hin zu gehen und zu dem Gelingen desselben nach Kräften beizutragen.

§ Im Restaurant „Zum Friedrichshof“ wird es heute Samstag Abend ebenfalls hoch hergehen, denn von den dortigen Stammgästen wird eine Kappensingung veranstaltet, die ihres gleichen suchen soll. Diese Zusage wird hoffentlich zu recht zahlreichem Besuche Veranlassung geben.

§ Der Homburger karnevalistische Nasen-Verein beendet morgen Sonntag nachmittag

seine Faschingsaison mit einem gemütlichen Beisammensein in Gonsenheim im Saale zum „Homburger Hof“. Es wird wieder recht fidel zugehen, dafür bietet schon die feierliche Wirksamkeit des Nasenvereins volle Gewähr. Deshalb, auf zu den Nasen!

§ Glüd's Lichtspiele im Stadtbezirk Rindorf haben sich während der kurzen Zeit ihres Bestehens durch ihre mustergültigen Darbietungen bereits viele Freunde erworben. Morgen Sonntag nachmittag und Abend kommt der Sensationsfilm „Der Totentanz“ mit Asta Nielsen in der Hauptrolle zur Abwicklung. Ein Besuch dieser Vorstellungen dürfte sehr lehrnend sein.

§ Die so beliebten Kino-Vorstellungen im „Schweizerhof“ finden jetzt wieder regelmäßig jeden Sonntag nachmittag und Abend statt. Für morgen ist ein besonderes reichhaltiges Programm vorgesehen.

* Der Frankfurter Taunusklub ernannte in seiner vorgestrigen Versammlung seinen verdienten ersten Vorsitzenden, Herrn Peter Kittel, der nach 25jähriger Tätigkeit zurücktrat, einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Im Kapitalsaal des Feldberghauses wird eine Platte Peter Kittels Platz finden. Eine weitere Ehrung ist für den 29. März d. J. im Saale der Bodenheimer Turngemeinde geplant. Herr Kittel dankte gerührt für die hohe Auszeichnung. Der Zweigverein Höchst ließ durch Herrn Merle ein Bild überreichen, das den Gefeierten in schmuder Touristenkleidung auf einem fröhlichen Feste darstellt. Zum ersten Vorsitzenden wurde hierauf Direktor Kramer gewählt. Als zweiten Vorsitzenden erwähnte der Vorstand Herrn Adolf Walzer.

* In unserem Bilderaushang sind neu: Der Bischof von Debreczin Miklossy, ein Denkmal für die Flugkatastrophe in Argentinien und die Deputation der Arbeiterführer aus Süd-Afrika.

II Der Verein für Kunst und Wissenschaft hält am Montag im Konzertsaal des Kurhauses einen Vortragsabend ab. Herr Dozent Dr. Hirschberg-Charlottenburg spricht über „Tristram und Isolde“. (Siehe Anzeige.)

II Von der Strassenbahn. Morgen nachmittag ist auf der Linie Bad Homburg—Saalburg und Bad Homburg—Frankfurt 15 Minuten-Verkehr.

* Bierglasunterzüge mit Zählvorrichtung. Dem Krankenkassengehilfen August Sihz zu Gießen ist vom Kaiserlichen Patentamt zu Berlin unter Nr. 591 849 der Gebrauchsmusterschutz für Bierglasunterzüge mit Zählvorrichtung erteilt worden. Mit diesen Bierunterzügen ist eine neue praktische Kontrolle ermöglicht, sowie eine wesentliche Erleichterung für den Bedientenden, wie auch für den Gast geschaffen worden.

g. Die Krankenversicherung der Handlungsgehilfen hat durch das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung eine grundlegende Veränderung erfahren. Rund 200 000 Handlungsgehilfen haben in den gesetzl. Zwangs-Krankenkassen das Ruhen ihrer Rechte und Pflichten beantragt, weil sie die Mitgliedschaft in einer kaufmännischen Ersatzkasse erworben haben. Den größten Zuwachs unter den kaufmännischen Ersatzkassen hat die Deutsche nationale Kranken- und Begräbniskasse, Hamburg, aufzuweisen, die seit Anfang des Jahres 1912 um 40 000 Mitglieder zugenommen hat und damit die größte der kaufmännischen Ersatzkassen ist. Sie hatte am 1. Januar 1914 mehr als 64 000 Mitglieder. An zweiter Stelle steht die Krankenkasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, die in der gleichen Zeit um 14 000 Mitglieder zugenommen hat und am 1. Jan. 1914 fast 61 000 Mitglieder zählte. Dann folgt die Krankenkasse des 1858er Vereins mit einer Zunahme von 13 000 Mitgliedern. Der Rest verteilt sich auf eine Anzahl kleiner Kassen, die zum Teil lokaler Natur sind. Eine für die Handlungsgehilfen sehr wichtige Neuerung ist auch die, daß der Antrag auf Ruhen der Rechte und Pflichten bei der Orts- Zwangs-Krankenkasse von jetzt an vierteljährlich gestellt werden kann. Wer bis zum 28. Februar den Antrag bei seiner Zwangs-Krankenkasse stellt und dann im Laufe des März einer Ersatzkasse beiträgt, der ist vom 1. April ab von den Beiträgen zur Orts- oder Betriebs-Krankenkasse zu befreien.

* Ferienaufenthalt. Der in Mannheim bestehende Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt, welchem 21 Berufsorganisationen angehören, gewährt seinen zahlreichen Mitgliedern bei zweckentsprechender Ausnützung ihrer Ferien durch Aufsuchen geeigneter Sommerfrischen weitgehende Vergünstigungen. Zu diesem Zwecke wünscht der Verein mit Gasthäusern und Privatpensionen, welche in einem Verzeichnis veröffentlicht werden, besondere — jedoch nicht die Pensionspreise herabdrückende — Vereinbarungen zu treffen, und es werden daher diese gebeten, alsbald ihre Adresse an die Auskunftsstelle für Ferien-(Land)aufenthalt, Mannheim (Parkring 37) mitzuteilen.

* Auslegung von Vertragsbestimmungen durch das Revisionsgericht. Ein Mieter sprach mit dem Vermieter, daß ein Schaufenster so werden solle wie ein anderes schon vorhandenes. Später bei endgültiger Einigung war von einer bestimmten Breite des neuen

Fensters nicht die Rede. Der Vermieter wollte jedoch nur ein Fenster liefern, das schmäler als das alte war. Der Mieter verlangte Erfüllung und Schadenersatz. Das Revisionsgericht meinte, aus dem Verlangen des Mieters („ein Fenster ebenso wie das andere“ ergebe sich nicht, daß auf die Breite entschieden des Gewicht gelegt wurde. Das Reichsgericht entschied anders. Es sei deutlich ausgedrückt, das Fenster solle die gleichen Eigenschaften haben wie das alte. Wesentlich ist aber beim Schaufenster Breite und Höhe. Es komme nicht darauf an, ob der Mieter die Zahl der Zentimeter angegeben habe.

* Spielplan der Vereinigten Stadttheater. Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 1. März, Halb 4 Uhr. „Ein Walzertraum.“ 7 Uhr. „Der Korregidor.“ Montag, 2. 4 Uhr. „Parfisa.“ Dienstag, 3. Halb 8 Uhr. Violetta. (La Traviata.) Mittwoch, 4. Halb 8 Uhr. „Polenblut.“ Donnerstag, 5. Halb 8 Uhr. „Fidelio.“ Freitag, 6. Halb 8 Uhr. „Der liebe Augustin.“ Samstag, 7. Halb 8 Uhr. „Eugen Onegin.“ Sonntag, 8. Halb 4 Uhr. „Der Zigeunerbaron.“ 7 Uhr. „Fingaro Hochzeit.“ Montag, 9. 6 Uhr. „Parfisa.“ Dienstag, 10. Halb 8 Uhr. „Eugen Onegin.“ Mittwoch, 11. Halb 8 Uhr. „Polenblut.“ — Schauspielhaus, Sonntag, 1. März, Halb 4 Uhr. „Alt-Heidelberg.“ 7 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Montag, 2. 8 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Dienstag, 3. 8 Uhr. „Das Phantom.“ Mittwoch, 4. 8 Uhr. „Die goldenen Palmen.“ Donnerstag, 5. 8 Uhr. „Pygmalion.“ Freitag, 6. Halb 8 Uhr. „Maria Stuart.“ Samstag, 7. 8 Uhr. „Tangoprinzeßin.“ Sonntag, 8. Halb 4 Uhr. Dr. Klaus. 7 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Montag, 9. 8 Uhr. „Das Phantom.“ Dienstag, 10. 8 Uhr. „Seite 105.“ Mittwoch, 11. 8 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Donnerstag, 12. 8 Uhr. „Robert und Bertram.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 1. März Nachmittags halb 4 Uhr. Freie Volksbühne. „Die Sippe.“ 8 Uhr. „Der ungetreue Edehart.“ Montag, 2. 8 Uhr. „Filzmauer.“ Dienstag, 3. 8 Uhr. „Der ungetreue Edehart.“ Mittwoch, 4. 8 Uhr. „Der Star.“ Donnerstag, 5. 8 Uhr. „Die Schiffbrüchigen.“ Freitag, 6. 8 Uhr. „Filzmauer.“ Samstag, 7. 8 Uhr. „Die Schiffbrüchigen.“ Sonntag, 8. Halb 4 Uhr. „Filzmauer.“ 8 Uhr. „Der ungetreue Edehart.“

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 1. März.

Abends 8 Uhr.

„Kinematographische Vorführungen.“

Eintritt für Kurhaus-Abonnenten frei.

Reservierter Platz 50 Pfg.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Mittwoch, den 4. März.

V. Abonnements-Konzert

unter Mitwirkung von

Frl. Alice Lenné aus Frankfurt a. M.

Aus der Provinz und dem Reiche.

§ Gonsenheim, 28. Febr. Am Mittwoch, den 4. März, wird des Abends im „Homburger Hof“ eine Bürger- und Wählerversammlung abgehalten, in der zu den am 7. März stattfindenden Gemeinde-Vertreter-Wahlen Stellung genommen werden soll. Des weiteren ist eine Besprechung über die Klärbeden- und Gasfrage sowie über sonstige Gemeindeangelegenheiten geplant.

Mainz, 27. Febr. In der der Kaserne des Magdeburgischen Dragoner-Regiments No. 6 erschloß sich heute Nachmittag auf einer Mannschafsstube ein Rekrut namens Senf. Auf einem zurückgelassenen Zettel schreibt der Lebensmüde, er habe sich krankheitshalber erschossen.

Wehlar, 27. Febr. Der Bürgermeister der Stadt Wehlar v. Jengen hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung beantragt. Die Stadiverordneten haben beschlossen, die Stelle auszufüllen.

Steindorf bei Wehlar, 27. Febr. Bei Holzschlägarbeiten im hiesigen Gemeindegelände wurde heute der 42jährige Landwirt Peter Heiland von einem niederstürzenden Baum erschlagen.

Bonn, 28. Febr. Das „Berliner Tageblatt“ meldet von hier: Infolge eines Gerichtsbeschlusses ist der Rechtsanwalt Linden verhaftet worden, weil er ihm anvertraute Gelder veruntreut haben soll.

Marienberg (Westerwald), 26. Febr. Der Frau des Kreisarztes Morgenstern, Elisabeth Morgenstern, geb. Scholten, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Gotha, 27. Febr. In Thüringen und im Thüringer Wald ist seit gestern früh anhaltender starker Schneefall bei drei Grad Kälte eingetreten.

Berlin, 28. Febr. Die gestrige Abreise des gemährtesten Schuhmanns Fuhrmann gestaltete sich zu einer Kundgebung der Kameraden des Genannten. Aus der Mitte der anwesenden Beamten, die zum großen Teil mit ihren Familien erschienen waren, ergrißen 5 Redner das Wort, um dem Scheidenden die Fortdauer der kameradschaftlichen Gesinnung der gesamten Berliner Schuhmannschaft kundzugeben.

Berlin, 27. Febr. Gestern wurden in einem Walde bei Wilhelmsdorf der aus Berlin-Moabit gebürtige 22jährige Unteroffizier Wilhelm Hanfen von der 4. Batterie des Feldartillerieregiments No. 3 in Brandenburg und seine 17jährige Geliebte, namens Fischer aus Brandenburg, erschossen aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie aus Liebesgram den Tod gesucht haben.

Berlin, 27. Febr. Auf dem Bahnhof Weizensee entsprang heute Vormittag ein Elefant, der ausgelassen war und nach seiner Stallung in der Greifswalderstraße gebracht werden sollte. Er lief den Bahndamm entlang bis zum Bahnhof Prenzlauerallee, wo er von den Wärtern und dem Besitzer Menageriebefitzer Kreiser, eingeholt und festgemacht wurde. Das Tier ließ sich ruhig in den Stall führen.

Berlin, 27. Febr. Die Zahl der Getöteten bei dem Brandunglück beläuft sich entgegen anderweitiger Nachrichten nur auf 10. Das Befinden mehrerer schwer Verletzter gibt nach wie vor zu den größten Besorgnissen Anlaß. Der Kaiser hat durch den Kabinettsrat von Valentini an die Gesellschaft ein Telegramm senden lassen, in welchem er seinem Beileid anlässlich der Katastrophe Ausdruck gibt.

Zittau, 27. Febr. In Klein-Poritsch hat sich ein Liebespaar von dem Reichenberger Zuge überfahren lassen. Durch Bahnwärter wurden die Leichen der jungen Leute, denen beiden der Kopf vom Rumpfe getrennt war, neben dem Geleise aufgefunden. Durch eine Radfahrkarte wurde festgestellt, daß es sich bei dem jungen Manne um den 16 Jahre alten Färberlehrling Richard Herwig aus Zittau handelt. Die Personalien des Mädchens konnten noch nicht festgestellt werden.

Hamburg, 27. Febr. In dem Keller eines Hauses in der Langen Straße geriet der Händler Potscha mit dem Heizer Scharber während geschäftlicher Verhandlungen in Streit. Potscha wurde von seinem Gegner erstickt, Scharber erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Als Frau Potscha ihrem Manne helfen wollte, wurde sie von ihrem eigenen Hunde angefallen und schwer verletzt. Scharber und Frau Potscha wurden ins Krankenhaus gebracht.

Memel, 27. Febr. Das „Memeler Dampfboot“ meldet: Die beiden Mündungsarme des Rüsttomes Stierwitt und Atmath sind durch große Eismassen verstopft. Das Wasser ist seit gestern von 2,82 Meter bis auf 3 Meter weiter gestiegen. Die Eisbrecher, die in der Atmathmündung tätig sind, konnten bisher wegen des landeinwärts gehenden Windes nichts ausrichten.

Aus aller Welt.

Die Berliner Liedertafel, die z. Z. eine Reise nach Ägypten macht, traf gestern Vormittag auf dem Dampfer Prinz Heinrich des Nordd. Lloyd von Genua kommend, in Neapel ein. Die Sänger wurden an Bord durch den Konjul begrüßt. Bei der Landung herrschte Sturm und Regenwetter. Einige Sänger gingen an Land und machten eine Rundfahrt durch die Stadt. Der Dampfer setzte nachmittags die Fahrt nach Ägypten fort.

Verhaftung der Debrecziner Bombenattentäter? Aus Ugram wird gemeldet: In einem Caféhause erschienen gestern Abend ein Herr und eine Dame, auf die die Beschreibung über den Debrecziner Bombenabsender Wanda-Iskusi und die Artistin Bukaresty genau paßte. Ein Budapestener machte die Polizei auf die beiden aufmerksam, die daraufhin verhaftet wurden. Der Mann konnte sich nicht legitimieren und keine Auskunft über seinen Aufenthalt in den letzten Tagen geben.

Elternmord aus Hagbier. In dem Dorfe Potaki bei Kiew ermordete der einzige Sohn eines reichen Grundbesitzers seine Mutter, die der Geburt eines Kindes entgegen sah, um sich in den Besitz nicht teilen zu müssen. Als der Vater, durch den Lärm aufgeweckt, das Zimmer betrat, erschlug ihn der Sohn mit einem Beil und warf den vollständig zerstückelten Körper den Hunden vor. Der Täter wurde verhaftet.

Flüchtiger Kassierer. Der Gemeinde- und Staatseinnahmer Dubovier in Eich bei Luxemburg flüchtete nach Unterschlagung von mehr als 25 000 Mark. Die Kassentextoren mußten die Türen des Geldschrankes sprengen lassen und fanden alles leer. Der Fall dürfte, da die bestohlene Kasse der staatlichen Aufsicht untersteht, zu einer Interpellation in der luxemburgischen Kammer führen. Die Polizei hat hinter dem Beträuganten einen Steckbrief erlassen.

Kunst- und Wissenschaft.

Iena, 27. Febr. Wilhelm Ostwald überreichte Professor Hädel die Festschrift des Deutschen Monistenbundes zum 80. Geburtstag des Ehrenpräsidenten, welche 122 Beiträge enthält. Kaufman Riech-Hamburg teilte mit, daß die bisherigen Sammlungen des Hädelschages für den Monismus 41 100 M ergeben haben. Professor Hädel dankte in bewegten Worten.

Luftschiffahrt.

Johannistal, 27. Febr. Auf dem Flugplatz geriet heute Mittag der Monteur Lukas von den Albatroswerken beim An-drehen einer Albatrosstaupe in den Propeller. Er trug schwere Verletzungen an den Armen und am Kopf davon und wurde in das Kreiskrankenhaus nach Brhl übergeführt.

Konstantinopel, 27. Febr. Der türkische Flieger Fezi, der von Konstantinopel nach Kairo fliegen wollte, stürzte heute bei Damaskus ab und fand dabei den Tod.

Sport.

Berlin, 27. Febr. Die Europameisterschaft im Eishockey wurde zwischen Böhmen und Deutschland entschieden. Die deutsche Mannschaft spielte anfangs recht gut, mußte aber schließlich die Ueberlegenheit der Böhmen mit 2:0 anerkennen, die dadurch die Meisterschaft gewannen. Halbzeit 1:0.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die deutschen Städtewappen. Anlässlich des Kaiser-Jubiläums begann die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen, die Herstellerin des bekannten coffeinfreien Kaffee Hag, mit der Herausgabe einer etwa 3000 Motive umfassenden Serie von Ortswappen der deutschen Städte, Flecken und Dörfer. Die Zeichnungen nach amtlichen und archivalischen Quellen stammen von dem berühmten Heraldiker Professor Otto Hupp. Die Wappenbilder von Ostpreußen, Westpreußen und Brandenburg liegen bereits vor, ihre Verbreitung erfolgt nur auf die Weise, daß jedem Kaffee-Hag-Paket verschiedene Wappenmarken beigelegt werden.

Damit die Sammler die kleinen Kunstblätter in würdiger Weise aufbewahren können, werden im Laufe der Zeit kleine, für je eine Provinz bestimmte Sammelbücher herausgegeben, die auch textlich so ausgestattet sind, daß sie in jedem Hause als willkommenes Gast begrüßt werden. Die Hefte zur Aufnahme der Wappen der Provinzen Ostpreußen und Westpreußen sind bereits erschienen. Diese Sammelhefte werden nur von der Kaffeehag-Bre-

men auf Grund von Gutscheinen, die ebenfalls den Kaffee-Hag-Paketen beiliegen, kostenlos abgegeben.

Rechte Telegramme.

Ein Vendettamord in der Kirche.

Rom, 28. Febr. In der Kirche von Poenza hat sich ein furchtbarer Vendettamord abgespielt, indem eine verlassene junge Bäuerin die Mutter ihres nach Amerika ausgewanderten Verführers während der Messe durch vier Revolvergeschüsse tötete.

Der Eisenbahnerstreik in Portugal.

Madrid, 28. Febr. Im Zusammenhang mit dem Eisenbahnerstreik wurden in Cadix 78 Portugiesen verhaftet.

Madrid, 28. Febr. Obwohl die telegraphischen Verbindungen mit Portugal jetzt vollkommen unterbrochen sind, so liegen doch von aus Lissabon kommenden Reisenden genügende Nachrichten vor, um sich über die Zustände in Portugal ein einigermaßen klares Bild machen zu können. Aus den Berichten der Reisenden geht unüberlegbar hervor, daß der Streik der Eisenbahner einen durchaus revolutionären Charakter angenommen hat. Die portugiesische Regierung soll von der Bewegung vollkommen überrascht worden sein. Sehr viele Streikende, unter denen sich auch eine Anzahl Anarchisten befindet, sind verhaftet worden. Jedoch befinden sich die Räubersführer noch in Freiheit. Gestern Abend besetzten Truppen alle strategischen Punkte Lissabons. In den äußeren Stadtteilen hörte man deutlich Gewehrfeuer. An vielen Straßenenden explodierten Bomben. Kavalleristen mußten wiederholt mit blanker Waffe gegen die erregte Volksmenge vorgehen, die auf der Seite der Streikenden steht. Dynamitattentate sind an der Tagesordnung. Die Anarchie ist so groß, daß der öffentliche Sicherheitsdienst völlig gelähmt ist.

Der Pilgerzug der Arbeitslosen.

Newport, 28. Febr. Die allgemeine Arbeitslosigkeit in der Union hat jetzt dazu geführt, daß 200 Arbeitslose, mit Deden und Kochgeräten ausgerüstet von San Francisco aus den langen Marsch nach Washington an-

treten haben, um dem Kongreß eine Petition um Errichtung von Arbeitsnachweisen zu unterbreiten. Die Leute hoffen, auf ihrer 3000 Kilometer langen Route verpflegt zu werden. Unterwegs soll die Schar der Arbeitslosen zu einer großen Armee anschwellen.

Moser Ordensschwindler und Spion?

Paris, 28. Febr. Die polizeiliche Untersuchung über die Ordensschwindelaffäre nimmt ihren Fortgang. Blättermeldungen zufolge scheint die Angelegenheit noch eine unerwartete Wendung annehmen zu können, als gegen Moser auch der begründete Verdacht der Spionage besteht. Voraussichtlich wird die Untersuchung jedoch erst Ende nächster Woche mit Nachdruck betrieben werden können, da die Sichtung des umfangreichen beschlagnahmten Materials mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Branco hat bei seinem ersten Verhör sehr energisch gegen seine Verhaftung protestiert.

Das Geständnis des Mörders.

Paris, 28. Febr. Der Elternmörder Martin — dessen Verhaftung wir gestern meldeten — wurde bis in die späte Nacht hinein zahlreichen Zeugen gegenübergestellt, und einem neuen Verhör unterzogen. Er gestand, das entsetzliche Verbrechen verübt zu haben, um frei zu sein und mit Weibern ein lustiges Leben führen zu können. Er wurde nach Paris gebracht. Die Gendarmerie mußte große Vorkehrungen treffen, um ihn vor der Wut der Menge zu schützen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am Sonntag Invokavit, den 1. März. Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Missionar Authenrieth. Thema: „Wann kommt die bessere Zeit.“

Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdienst: Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 5 Uhr 30 Min. fällt aus, dafür Abends 8 Uhr. Herr Missionar Authenrieth. Thema: „In der Gottesferne.“

Die Bibel- und Gemeinschaftsstunde wie Wochengottesdienst fallen aus, dafür jeden Abend in der Woche abends 8 Uhr. Religiöser Vortrag des Herrn Missionars Authenrieth. (Näheres siehe besondere Anzeigen.)

Gottesdienst in der Gebachniskirche Am Sonntag, den 1. März. Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Kalkbrenner.

Evangel. Jünglings- und Männerverein = Homburg.

Vereinsraum Kirchenjaal 3 der Erlöserkirche. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Sonntag, den 1. März. Abends 8 Uhr. Teilnahme am Vortrag des Herrn Missionars Authenrieth, danach Vereinsabend in 2 Abteilungen. Ältere Abteilung: Besprechung. Jugendabteilung: Wahl von 2 Gruppenleitern. Vollständiges Erscheinen.

Montag, 2. März. 9 Uhr. Turnen.

Freitag, 6. März. 9 Uhr. Vesperandenacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg

Sonntag, den 1. März. Vorm. 8½ u. 8 Uhr heil. Messe. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Vorm. 11½ Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Andacht. 8 Uhr. Fastenpredigt. Während der Woche früh 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch und Freitag, abends halb 8 Uhr. Fastenandenacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirchhof.

Sonntag, den 1. März. Vorm. 7 Uhr hl. Messe. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht. Während der Woche früh 7 Uhr hl. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Statt Karten!

Architekt Willy Steeg, Elisabeth Steeg geb. Borgmann Vermählte.

Aleppo (Syrien), Bad Homburg v. d. H.

28. Februar 1914.

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.

Lebensmittel

zu Ausnahme-Preisen.

Der Verkauf beginnt sofort. Schluß Samstag, den 7. März, oder soweit Vorrat reicht ::

Junge Erbsen	2 Pfd. Dose	55 Pfg.	jetzt 48
Erbsen, mittelfein	2	70	60
Kohlrabi, i. Sch. m. Br.	2	40	35
Schnittbohnen, prim.	2	40	35
Schnittbohnen, prim.	4	75	65
Schnittbohnen, extra	2	50	45
Wachsbohnen, prim.	2	40	35
Wachsbohnen, extra	2	55	48
Spinat, grün	2	65	53
Carotten, gewürfelt	2	40	33
Selleri, in Scheiben	2	75	63
Melange-Gemüse	2	75	65
Rote Rüben	2	60	50
Tomaten-Purree	2	80	72
Prinzeßbohnen mitt.	2	70	63
Mirabellen, Mezer	2	90	83
Reineclauden	2	1 M	90
Kirschen, rot m. Stein	2	1 M	90
Pflaumen, mit Stein	2	60 Pfg.	50

auf alle anderen hier nicht verzeichneten Conserven gebe

10% Rabatt

la. Thüringer Wurstwaren, wie Serelat-, Salam-, Leber-, Blut- und Mettwurst, 10% Rabatt.

la. feinste Tafelbutter per Pfd. 1.48 M., la. feinsten Camembert St. 35 Pfg.

Ferner verkaufe zu extra billigen Preisen **Orangen, Äpfel, Eier, Malta-Kartoffeln, Pariser Kopfsalat** usw.

Auch hat jeder Käufer das Recht, die Stückzahl der in meinem Schaufenster ausgestellten Orangen zu schätzen, wer der Zahl am nächsten ist, erhält ein Deskatelkorb gratis, auch habe ich mich entschlossen, noch weitere 5 Trostpreise den besten Schätzungen zukommen zu lassen.

F. Fuchs, Königl. Hofl.

Noch abzugeben 894
Heu, Grummet, Stroh und Dickwurz.
Chr. Lang,
Maurermeister u. Bauunternehmer,
Bad Homburg v. d. H.
Dorotheenstr. 31.

Wegen Aufgabe verkaufe
sämtliche Schlacht- und Zucht-hafen, Belgisch Land- und Riefen.
878 **Homburger Weg 87.**

Gebild. Fräulein
aus gut. Familie m. Sprachl. wünscht Stell. a. Gesellsch. v. j. groß. Kinde eventl. nur tagsüb. Gesl. Off. a. d. Exped. ds. Bl. u. L. 875

Ordentliches Mädchen
das bürgerlich kochen kann für den 15. März, evtl. auch früher gesucht von **Frau Doktor Hoerber**
Bis zur Rückkehr der noch ver-reisten Herrschaft sich wenden an Frau Dollinger, Mühlberg 31. (819)

Mein Sohn, der seine 32. Lehrzeit bei Sauer u. Hillebrandt beendet, sucht per sofort oder 1. April Stellung als Korrespondent oder Buchhalter. Derselbe stenographiert la, ist gewandter Maschinenschreiber, hat Vorkenntnisse in franz. Sprache. la Handschrift. Off. u. W. 888 an die Exped. d. Bl.

Ordentlicher Junge
als Kellnerlehrling gesucht.
Hotel Scheller,
871 Dornholzhäusen.

Eine tüchtige 892
Henden- u. Kragenbüglerin
sofort gesucht. **Saalsburgstr. 52 I.**

Sommer-Wohnung
mit oder ohne Möbel 2—3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon von 2 Personen gesucht. Offerten mit Preis u. P. 14452 an **Haasenstein & Vogler, H. G.** 880 Frankfurt a. Main.

Schweine mästet man nur mit Trepppulver „Sui“, 500 Pfd. schwer, à Paket 50 Pfg. Nur bei **Otto Bolz, Hoflieferant, Drogerie.**

Ortsstatut betr. die Reinigung der Louisenstraße.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes vom 1. Juli 1912 über die Reinigung öffentlicher Wege sowie der §§ 13 und 56 der Städteordnung vom 4. August 1897 und der §§ 9, 69, 70, 75, 89 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird folgendes Ortsstatut erlassen.

§ 1.
Die Stadtgemeinde übernimmt von einem mindestens 4 Wochen vorher bekanntzumachenden Tage an die Reinigung der Louisenstraße von der Schulstraße bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

§ 2.
Die Städtische Reinigung erstreckt sich auf den Fahrdamm und die Bürgersteige. Die Beseitigung des Schnees oder Eises von den Bürgersteigen sowie das Bestreuen derselben bei Schnee- und Eisglätte bleibt jedoch Sache der Anlieger.

§ 3.
Die Kosten der städtischen Straßenreinigung werden zu 30 v. H. von der Stadt getragen, während der Rest durch Beiträge der Eigentümer der angrenzenden Grundstücke aufgebracht wird. Der hiernach von den Grundstückseigentümern zusammen zu zahlende Jahresbetrag wird gemäß § 9 des Kommunal-Abgabengesetzes von 3 zu 3 Jahren festgesetzt und auf die einzelnen Grundstückseigentümer nach Verhältnis der Frontlängen ihrer Grundstücke verteilt.

Städtische freie Plätze und einmündende Straßen gelten nicht als angrenzende Grundstücke, wohl aber der Platz vor dem Rathaus.

§ 4.
Die Einziehung der Beiträge erfolgt alljährlich durch besonderen Veranlagungsbescheid. Mehrere Eigentümer eines Grundstückes haften jeder in vollem Umfang für die Zahlung.

Rückständige Beiträge unterliegen der Beitreibung im Wege des Verwaltungs-zwangsvollstreckens nach der Verordnung vom 15. November 1899.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 9. Oktober 1913.

Der Magistrat.
L. S. 992/12
B. A. 12

Genehmigt
Wiesbaden, den 18. Februar 1914.

Der Bezirksausschuß.
L. S. gez. Schwerin.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit veröffentlicht.

Zu § 1. wird bekannt gemacht, daß die Reinigung der Louisenstraße seitens der Stadt vom 1. April 1914 ab erfolgen wird.

Bad Homburg v. d. H., 27. Februar 1914.

Der Magistrat.
L. S.

Erster Stock 620
zu vermieten.
Haus Tömlisch.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
in ruh. Lage an Dauermieter abzug. Möbl. in der Exp. ds. Bl. u. Nr. 637

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März 1914 vorm. 10^{1/2} Uhr anfangend, kommen in Bad Homburg v. d. H., im Kirdorfer Hardtwald folgende Holzsorten zur Versteigerung:
 Nadelholz: 3 Stämme = 1.44 Fhm., 14 Km. Rußzeit, 50 Wellen.
 Eichen: 8 " = 7.62 " 12 " 1650 "
 30 Km. Scheit und Knüppel.
 Buchen: 30 " " " 1775 Wellen.
 Anderes Laubb. 18 " " " 1000
 Zusammenkunft ist an der Cäsarhütte am Friedrichsdorferweg. Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Versteigerung in der Wirtschaft zur „Stadt Friedberg“ (J. M. Braun) dahier statt.
 Bad Homburg v. d. H., den 25. Februar 1914.
Der Magistrat II.
 Feigen.

844

Im Schweizerhof

finden jeden Sonntag regelmässig die beliebten
Kino-Vorstellungen

statt, wozu freundlichst einladen

865) **A. Martin und Erker.**

Kurhaus zu Bad Homburg.

Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr:

V. Abonnements-Konzert

der städtischen Kurkapelle unter Mitwirkung der Konzert-Sängerin Fräulein **Alice Lenné** aus Frankfurt am Main.
 Leitung: Herr Kapellmeister **Iwan Schulz**.

Eintritt für Kurhausabonnenten frei, Nichtabonnenten M. 1.50.
 Reservierter Platz für Abonnenten M. 1.50, Nichtabonnenten 3 M.
 Die Damen werden höflichst gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städt. Kur- und Badeverwaltung.

Mobiliar-Versteigerung!

Dienstag, den 3. März 1914, nachmittags 2 Uhr anfangend versteigere ich Kirdorferlandstraße 40 im Haus Glück nachfolgende Gegenstände

3 Betten, 2 Küchenschränke, 1 Vertikow, Kommode, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Wäsche, Porzellan, Glas u. viele andere Gegenstände.
 ferner etwa 250 Stück Hirsch- und Rehgeweihe.

Besichtigung 1 Stunde vor Versteigerungsbeginn.
 Bad Homburg, den 28. Februar 1914.

August Herget,

886 beeid. Auktionator und Taxator.
 Elisabethenstrasse 43 Telefon 772.

Verein für Kunst und Wissenschaft.

Am Montag, den 2. März 1914, abends 8 Uhr, wird Herr **Dozent Dr. Hirschberg** Charlottenburg im Konzertsaale des Kurhauses einen Vortrag über:

„Tristan und Isolde“

halten, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.
 Bad Homburg v. d. Höhe, 28. Februar 1914.

Der Vorstand.

Eintritt 2 M. für Kurhaus-Abonnenten 1 M.
 Anmeldungen zu dem Verein werden von den Vorstandsmitgliedern sowie auch auf dem Kurbureau entgegengenommen.

Louisenstrasse 67

Von Montag ab

1 Waggon Emaille

897 **Carl Volland.**

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„Kirdorferstrasse 40.“

Morgen Sonntag grosser Asta Nielsen-Schlager

„Der Totentanz“

Vorstellungen nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Discretion leistungsfähige, große Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständ. ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre A. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin Königstr. 56/57.

Tüchtig-s anständiges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter H. K. 857 an die Exped. d. Blattes.

Logis

161a

zu vermieten. Mühlgasse 1.

Dem verehrten Publikum

beehre ich mich, hiermit die sehr ergebene Mitteilung zu machen, dass ich das bisher von Fräulein **Julie Würzburger** betriebene

Damen - Putz- und Modewaren - Geschäft

Louisenstraße Nr. 85

heute übernommen habe und dasselbe in der seitherigen, bewährten Weise unter der Firma

J. Würzburger Nachf.

weiterführen werde. :: Gestützt auf längere Tätigkeit in ersten Häusern, sowie auf meine Verbindungen mit nur erstklassigen Fabrikanten, bin ich in der Lage, höchstgestellten Ansprüchen Rechnung tragen zu können. :: Mit der Bitte, das meiner Vorgängerin erwiesene Wohlwollen künftighin mir zuteil werden zu lassen, zeichne

mit ausgezeichneter Hochachtung

Telefon 171

ELISE KEFES, Firma **J. Würzburger Nachf.**

Meiner werten Kundschaft

gestatte ich mir, hierdurch höflichst anzuzeigen, dass ich das seit 10 Jahren von mir betriebene

Damen - Putz- und Modewaren - Geschäft

mit dem heutigen Tage an Fräulein **Elise Kefes** aus Mainz übertragen habe, welche es in unveränderter Weise unter der Firma

J. Würzburger Nachf.

fortsetzen wird. :: Für das mir erwiesene Vertrauen spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und bitte freundlichst, dasselbe auch meiner Nachfolgerin zuwenden zu wollen.

Mit aller Hochachtung

884

JULIE WÜRZBURGER.

Homburger karnevalist.

Nasenverein.

Sonntag, den 1. März,

nachmittags 4 Uhr

Gemeinsames

Beisammensein

in Bonzenheim (Homburger Hof)
 Für Unterhaltung ist gesorgt.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

859 Das Komitee.

Evangelischer

Arbeiterverein.

Monatsversammlung

im „Römer“

Montag, den 2. März

abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag des I. Ehrenvorsitzenden Herrn Direktor Ende: Mitteilungen über Arbeitervereinsfragen in den Kreissynoden.
2. Beschlussfassung über wichtige innere Verein-angelegenheiten u. Ansprache über Besichtigungen und Ausflüge.

3966 Der Vorstand

Torfmuß,
Obstbaum-
Carbolineum,
Baumwachs,
Raupenleim

empfiehlt 877

Taunus-Drogerie
Carl Mathäy

Telefon 38

Bad Homburg, am Markt.

Ankauf

getragener Herren-Kleider, Stiefel, Bettfedern, Waffen, alte Zahngebisse zahlte bis zu 20 Mk.
 Bin Montag, den 2. März am Plaze. Off. an die Expedition d. Bl. u. Ankauf. 845

Bin zu sprechen

in Homburg, Gasthof „Goldene Rose“ am Sonntag, den 1. März, von 11 bis 1 Uhr vormittags, um Aufträge anzunehmen auf

Untersuchungen

Preis einer Untersuchung 1 Mk. Man bringe ein Fläschch. Urin mit.

Speziallaboratorium von

Apotheker **Timmler**, staatl. approb.,

Altenburg, S.-A., Marstallstr. 1, am Schloss 86

Tanzunterricht.

Zu dem am 4. März 1914 beginnenden Tanzunterricht in dem Saale „Zur Aule“ nehme ich noch weitere Anmeldungen entgegen. **Martin Eich** Tanzlehrer 883) Kindliche Stifft 2, 1 Stod.

Ladenlokal

in bester Lage pe sofort von größerer Firma als Filiale gesucht. Größe eventl. Plan mit Angabe des Mietspreises erwünscht. Offerten an die Expedition d. Bl. unt. 3 879.

Vertreter und Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht. **Grüßner & Co.**, Neuröder, E., Holrouleaux- und Jalousienfabrik, Rollwände, Gardinenspanner. Gef. geich. Neubetten 867

Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Geschäft oder sonstig Grundstück hier od. Umgeg. Off. unt. 6192 bef. Annonc. Exped. Invalidendank, Wiesbaden. 866

Sarte, weiße Hände

erzeugt d. herrlich duftende „Sametin“ Bei aufgesprungener, rot-r. rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen, a Flasche 60 Pfg. Nur bei: **Otto Volk**, Döfl., Drogerie.

Chaufeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

1 vollst. 862

Mahagoni-Schl.-B. Einr.
 zu verk. **Oberurfel**, Austr. 5

Herzberg-Turm

Restauration von heute ab jeden Tag geöffnet.
 893 **Peter Datz.**

Saatgut

Dickwurz	Edendörfer	50 5 Kg.
"	Oberndörfer	26 3.—
"	Friedrichswerth	28 3.50
"	Kirscher's Ideal	4.—
"	Ia. Nachzucht.	5.—

Die besten existierenden Buchtungen.
 Rotklee 75 8.—
 Luzerner Prov. 75 8.—
 Schwedisch Klee 75 8.50
 Weißklee 130 14.—

Attestiert Seidenfrei.

Sämtliche (881)
 Feld-, Wald- u. Blumenamen.
Saathaus Hecker,
 Friedrichsdorf i. T.

Billiger

Fleischbezug

prima Kalbfleisch

versendet unter Nachnahme per Pfd. 70 Pfg. 853

C. Thielmann,

Wurstfabrik Dillenburg.

Bäckerei

kann tüchtiger Bäcker sofort pachten. Offerten unt. **H. N. 890** an die Exped. d. Bl. 890

Ladenkasse. Kleine Registrierkassa, wegen Ankauf einer größeren sehr billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei der Expedition d. Bl. unt. **Nr. 896**

Zu verkaufen quergebaltene Möbel, Buffet, Lüstre, Bilder, etc. 887
 Zu erfragen Louisenstr. 133 I.

Im flicken u. Weiknähen empfiehlt sich junge Frau zu erst in der Exped. d. Bl. u. **Nr. 885**.

Metallbetten, Katalogfrei. Holzrahmenmatrassen, Kinderbetten. 871 Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Gut möbl. Zimmer in Nähe der Kaserne von Einjährigem per 25. März oder 1. April, evtl. mit voller Pension zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. 874** an die Exped. d. Blattes.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr
Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: 3. uhr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Hadenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

18 Im Schneegestöber.

von Anders J. Erikschölm.

Autorisierte Uebersetzung von Math. Mann.

Sie fand ihn schöner wie damals, als sie mit ihm bei ihrem Onkel in Kopenhagen zusammen getroffen war. Damals war er ihr als bleich erschienen. Jetzt lag etwas Frisches und Schneidiges in seinem Gesicht. Aber die Schlittentour hatte das Blut wohl auch in die Wangen getrieben.

Sie verglich ihn mit ihrem Bruder, dem Oberleutnant. Fritz war viel breitschultriger als Kaj Hjelms. Im übrigen war eine ziemlich große Ähnlichkeit zwischen den beiden. Man hätte sie gut für Brüder halten können.

— Doktor Brummer kam herein und unterhielt sich mit den Herren.

Er fragte den Oberleutnant, was der Luftsport mache.

„Sind Sie denn nicht bange, herabzufallen und den Hals zu brechen?“ fragte er.

„Nein“, sagte Fritz Nyom. „Der Gedanke ist mir noch nie gekommen. Aber natürlich kann auf einer solchen Fahrt etwas Unvorhergesehenes eintreffen. Und bei einem Aufstieg können weniger günstige Verhältnisse vorliegen, so daß er zuweilen auf eine etwas ungeschickte Weise vorgenommen werden muß.“

„Du weißt doch, Fritz“, sagte Fräulein Fossum, „daß Du mir versprochen hast, mich als Passagier mitzunehmen. Ich hoffe, daß Du Dein Versprechen einlösen wirst.“

„Das will ich tun. Das letzte Mal als ich aufstieg war Ingenieur Hjelms mit dabei. Er bildet sich auch als Aviatiker aus.“

„Also auch Sie haben Fliegetendenzen, Herr Ingenieur?“ sagte der Doktor. „Wie tief denn die Fahrt ab?“

„Sehr gut. Wir fliegen in Jütland in der Nähe von Västgöber herab.“

„Und wie hoch oben sind die Herren denn gewesen?“

„Zwischen fünf- und sechshundert Metern.“

„War es nicht ein wenig kühl dort oben?“

Davon habe ich nicht viel gemerkt.“

„Und die Landung?“

„Die ging glatt von statten — ohne Spur von Unglück. Es war ziemlich neblig als wir starteten, und da sich der Nebel hielt, mußten wir allmählich tiefer hinabgehen, um uns zu orientieren . . .“

„Wir hatten ein kleines, drolliges Erlebnis unterwegs“, fiel der Ingenieur ein. „Es war kurz ehe wir niedergingen. Wir konnten einen Landweg unterscheiden, auf dem eine einzelne Frauengestalt sich bewegte. Und da rief ich mit voller Kraft meiner Lungen: „Hallo, hallo, hier ist ein Ballon! Wo sind wir?“ Aber statt zu antworten, stieß die Frau einen entsetzlichen Schrei aus und eilte von dannen.“

„Das kann man ihr nicht verdenken“, sagte der Doktor. „Man kann doch nicht jeder Zeit darauf vorbereitet sein, von einem Wesen angesprochen zu werden, das durch die Luft dahin fährt . . .“

„Nein, daß Sie auch den Luftsport betreiben, Herr Hjelms“, sagte Fräulein Helga. „Können Sie Ihren Ballon nicht einmal nach der Richtung von Ulriksholm lenken?“

„Das ist ja nicht unmöglich, gnädiges Fräulein. Aber dann muß ich wohl am liebsten davon im Voraus benachrichtigen.“

„Ja, denn sonst würde sie am Ende jeden Tag in die Luft hinaufstarren“, meinte der Verwalter. „Machen Sie aber wirklich Ernst mit Ihrem Kommen, Herr Ingenieur, dann müssen Sie sich auf einen Aufstieg in der Nähe von Ulriksholm vorbereiten.“

Der Ingenieur versprach sein Bestes zu tun. Er sei aber noch kein ausgebildeter Luftschiffer . . .

Drinnen im Wohnzimmer saßen Frau Brummer und Frau Nyom in lebhafter Unterhaltung. Harry Tange hatte einen vergeblichen Versuch gemacht um mit Frau Elbaef unter vier Augen zu sprechen. Die junge Frau unterhielt sich aber mit seiner Schwester und hatte nur von Zeit zu Zeit ein Lächeln und eine Bemerkung für die andern Gäste.

Endlich gelang es. Frau Elbaef hatte sich einen Augenblick in einen der großen Lehn-

stühle in Rainers Arbeitszimmer niedersinken lassen, als Tange da hereinkam.

Sie sah ihn mit einem müden Lächeln an. „Ach, Sie sind es“, sagte sie. „Wollen Sie nicht Platz nehmen?“

Es schien ihm, als wenn die Worte nach dem Klang der Stimme zu beurteilen ungefähr so lauten mußten.

„Mein Gott, kann man denn nicht einmal einen Augenblick hier in Ruhe sitzen?“

Aber er nahm trotzdem Platz.

Eine Weile saßen sie schweigend da.

Dann sagte Frau Elbaef:

„Es ist sonderbar, nach Verlauf so langer Zeit wieder hier in dieser Stube zu sitzen. Erinnerungen aus verschwundenen Zeiten quellen in mir auf. Ich muß unwillkürlich an das Leben hier im Forsthaus zu meines Mannes Zeiten denken.“

„Das ist sehr begreiflich. Aber Sie sind noch zu jung, um sich den Erinnerungen hinzugeben.“

„Zu jung? Ich bin nicht mehr jung — wir haben wohl beide Abschied von der Jugend genommen . . . Wenn wir uns etwas anderes einbilden, so werden wir bald entdecken, daß das, was wir Jugend nannten, nur ein indianischer Sommer war, der vor dem ersten grauen Tage hinschwindet.“

„Aber ein indianischer Sommer kann oft lange währen“, wandte Tange ein. „Und hoffen wir in diesem Fall, daß er lange währen möge . . .“

Er sah in dem lederbezogenen Armstuhl am Rauchtisch und beugte sich lächelnd zu Frau Elbaef hinüber.

Aber sie erwiderte sein Lächeln nicht.

Sie saß halb zurückgelehnt mit gesenkten Augen da, die langen, weichen Wimpern verbargen die Augen ganz.

Es konnte wohl so aussehen, als träume sie sich in die Zeiten zurück, die längst verschwunden waren . . .

Da sah sie plötzlich auf.

„Mir fällt eben etwas ein“, sagte sie. „Ich bin einmal sehr besorgt um Sie gewesen . . .“

„Besorgt um mich?“

„Ja — das heißt: besorgt, daß Ihnen etwas zugestoßen sei. Entfinnen Sie sich noch

— als Sie mit meinem Mann auf der Wild- diebjagd gewesen waren? Und die Jagd zog sich in die Länge, und mein Mann kam nach Hause, ohne zu wissen, wo Sie abgeblieben waren. Und er erzählte, die Wildddiebe hätten geschossen.“

„Ja, das war keine angenehme Nacht. Aber ich kam ja mit heiler Haut davon.“

„Darüber hatten wir erst am Morgen Gewißheit. Und wir saßen lange auf und warteten, daß Sie kommen und ein Lebenszeichen von sich geben würden. Aber Sie kamen nicht!“

Jetzt lächelte Frau Elbaef, und ihre Augen hatten einen warmen Glanz, der den Mut in Tanges Brust steigen ließ.

Sie saßen so behaglich beisammen und sprachen über trauliche Erinnerungen.

Er hatte seinen Stuhl näher hin gerückt. „Frau Elbaef“, sagte er. „Sie könnten sich hier draußen niederlassen —“

„Vielleicht könnte ich auch Lust dazu haben . . .“

„So folgen Sie Ihrer Lust. Sie werden Ihren alten Freunden eine Freude damit machen.“

Es lag ein so eindringlicher Klang in seiner Stimme, daß Frau Elbaef es nicht überhören konnte.

Im selben Augenblick erschien Fräulein Fossum.

Ihr Anblick rief die Szene von der Sörum Alm wieder in Frau Elbaefs Gedächtnis zurüd.

Und da kräufelte ihre Lippen wieder das bekannte, spöttische Lächeln.

Harry Tange hatte ein Gefühl, als wenn ein Hauch draußen von dem Schneegestöber über sein Angesicht dahin führe . . .

„Man fragt nach Ihnen, Herr Tange“, sagte Fräulein Fossum. „Man will Sie zum L'hombre haben. Der Oberförster, der Doktor und mein Schwiegervater haben mich ausgeschiedt, um Sie zu suchen.“

Tange nuterdrückte einen Seufzer, indem er sich erhob. Mit einem Blick auf Frau Elbaef begab er sich zu der gewohnten L'hombrepartie.

(Fortsetzung folgt.)



Liebig's Fleisch-Extrakt

Das Küchenhilfsmittel

Verein für Feuerbestattung e. V. Frankfurt a. M.

Saal der Germania, Schillerplatz 4, Montag, den 2. März 1914, abends 8 Uhr

Vortrag des Herrn Dr. Weigt-Hannover mit Lichtbildern:

Der Sieg der Feuerbestattung und die Gründe dafür.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Mehrere Fuhren guter Gartengrund abzugeben. Baugeschäft J. G. Hett, 813 Dietigheimstraße.

Lehrling gegen Vergütung gesucht **Willy Dorisch**, Kgl. Hofstapezierer und Decorateur. 777



Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelständiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. Zu haben in allen Geschäften, wo Dr. Thompson's Seifenpulver verkauft wird. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Für **Frühjahr 1914**

empfehle ich

Gardinen

Teppiche

Portieren

Stets Eingang von **Neuheiten**

Ph. Debus

Louisenstrasse. 75.

2739

PATENT-RO In- genieur

Mitglied des deutsch. Schutzverb. für geistiges Eigentum prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgem. ff. Referenz. Ausführl. Broschüre kostenfrei. 1846 Mainz. Bahnhofstr. 3. Telef. 2756

Café-Restaurant (Gothisches Haus.)

Einem verehrten Publikum von Homburg und Umgebung empfehle meine neu hergerichtete gutgeheizte Glasveranda mit herrlichem Fernblick auf Homburg und Umgebung. Spezialität: **Thee, Kaffee, Chocolate, la. Kuchen u. Torten**

Es ladet ergebenst ein

Carl Scheller.

Religiöse Vorträge

zur Weckung und Förderung inneren Lebens

finden vom

1.—11. März 1914 statt in der Erlöserkirche zu Bad Homburg v. d. Höhe.

durch Herrn Missionar Autenrieth über folgende Themen.

- 1.3. Sonntag 9.40 Uhr: Predigt im Hauptgottesdienst: „Wann kommt die bessere Zeit?“
 1.3. Sonntag 8 Uhr abends: „In der Gottferne.“
 2.3. Montag, 8 Uhr: abends „Einst und Jetzt“
 3.3. Dienstag, 8 Uhr: ab. „Kennst du deinen Gott?“
 4.3. Mittwoch, 8 Uhr: ab. „Warum offenbart sich Gott nicht?“
 5.3. Donnerstag, 8 Uhr: ab. „Ein Ruf an Dich.“
 6.3. Freitag, 8 Uhr: abends „Auf halbem Wege.“
- 7.3. Samstag, 8 Uhr abends, Männerversammlung: „Gefährliche Klippen.“
 8.3. Sonntag, 9.40 Uhr, Predigt im Hauptgottesdienst: „Eine Irrfahrt und bittere Enttäuschung“
 Sonntag, 5.30 Uhr: „Scheidung von den Kananitern.“
 Sonntag, 8 Uhr abends „Das größte Uebel.“
 9.3. Montag, 8 Uhr abends „Ein Gnadenmanifest.“
 10.3. Dienstag, 8 Uhr ab. „Die Fahrt des Lebens.“
 11.3. Mittwoch 8 Uhr ab. „Ein herrlicher Reisetag.“

Alle Wochentage um 4½ Uhr nachmittags werden in dieser Zeit **Bibelfunden** über den **Glaubensweg der Christen** gehalten im Kirchenaal 2.

Gefungen wird aus den Gesangbüchern.

Eintritt frei!

793

Jedermann in der Stadt und Umgegend ist herzlich eingeladen.

Der Generalsuperintendent D h l y.

Der Dekan: Holzhausen.

Der Kirchenvorstand.

Die kirchliche Gemeinschaft.



Ausschank des weltberühmten

Salvatorbieres

Restaurant „Taunus“.

Naumann-Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, Sticken und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel Nussbaum oder Eiche.

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme, Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103.

Telefon 382.

Das schönste Gesicht
wird durch Wind u. Kälte rot u. hässlich.
Das Beste gegen aufgesprungene, rissige, raue Haut ist



Kombella
die nichtfettende Hautcreme
Weltberühmt zur Haut- und Schönheitspflege.

Ein Versuch überzeugt!
Tüte 20, 60 u. 100 Pf.
Dazu **Kombella-Seife**, die mildeste Seife der Welt. Stck. 50 Pf.

Kombella-Schneidcreme 30 Pf.
Frostcreme 30 Pf. Rührschneidcreme 40 Pf.
Neu! Kombella-Shampoo-Flasche 12 Pf. für 2 Kopfwäschen 25 Pf.

Zu haben bei:

Karl Kreh, Drogerie.

Otto Voltz, Drogerie.

Carl Mathäy, Taunus-Drogerie.

Sparsame Frauen
stricken mit Sternwolle
deren Echtheit garantiert diesen



Mandorlaster
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken.
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beate)
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Interessengemeinschaft
Pfälzische Bank, Ludwigshafen am Rhein.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50 000 000. — Reserven Mk. 10 000 000

Rheinische Kreditbank, Mannheim.

Gegründet 1870

Aktienkapital Mk. 95 000 000. — Reserven Mk. 18 500 000
Gesamtkapital und Reserven Mk. 173 500 000**Pfälzische Bank, Filiale Frankfurt a. M.**

Wechselstuben und Depositenkassen

Zeil 123 Tel. 5084, 338

Zeilpalast (Stahlkammer)

Trierischg. 9 Tel. 170

Kaiserstr. 74 Tel. 5820

(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Sachsenhausen, Wallstr. 10 Tel. 1878

Depositen Verkehr.

Wir vergüten für Spareinlagen:

- | | |
|------------------------------|--------|
| mit jährlicher Kündigung | 4% |
| „ sechsmonatlicher Kündigung | 4% |
| „ dreimonatlicher Kündigung | 3 1/4% |
| „ einmonatlicher Kündigung | 3 1/4% |

Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung. 872

Frankfurt a. M., im Februar 1914.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.

V. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. März 1914 kommen im Stadtwald, Distrikt 27 b Köhlerbruch (Abtrieb) u. Distrikt 33 Herzbergskopf (Durchforstung) folgende Holzarten zur Versteigerung:

Eichen: Stämme 7 Stück = 2.14 fm. 62 Nm. Scheit- u. Knüppel

1255 Wellen.

Buchen: 58 Nm. Scheit- und Knüppel, 6010 Wellen

Anderes Laubholz: 17 Nm. Scheit- und Knüppel, 345 Wellen.

Nadelholz: Stämme 59 Stück = 25 fm. 29 Stangen II. Klasse

3 III. Klasse, 8 Nm. Schicht- und Kuchholz

90 Nm. Scheit- und Knüppel, 34 Nm. Reifer I. Klasse,

650 Wellen

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr an der Weigelsruhe. Die Versteigerung beginnt am Distrikt 27. Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Versteigerung in der Saalburgrestauration statt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 24. Februar 1913.

Der Magistrat II.

Feigen.

839

Nutz- und Brennholzversteigerung

Oberförsterei Homburg.

Montag, 2. März, vorm. 10 Uhr im Restaurant „Gothisch Haus“ (Karl Scheller) Schupbez. Taunuswald. Distr. 1, 2, 3, 6, 8, 9, 10, 12, 18. Schupbez. Goldgrube. Distr. 24, 27 u. Totalit. ca.: Eichen: 7 Stk. = 8 fm., Nussch. 47, Scht. u. Kn. 490, Reif. I. 71 nm. Well. 44 Hb. Buchen: Scht. u. Kppl. 220 nm. Well. 110 Hb. And. Laubh. Scht. u. Kn. 150 nm. Wellen 10 Hb. Nadelh. 272 Stk. = 162 fm. Nussch. u. Kppl. 21 Scht. u. Kppl. 248 Reif. I. 231 nm. Wellen 4 Hb. 744

Nutzholz-Versteigerung.

Dienstag, den 3. März, vormittags 10 Uhr anfangend kommt im hiesigen Rathaus folgendes Holz zur Versteigerung.
Aus den Distrikten Klingenberg 15 und Bergborn 18.

321 Fichten-Stämme mit 95,87 Festm.

76 Stangen 1. Klasse

52 „ 2. Klasse

135 „ 3. Klasse

136 Kiefern-Stämme mit 39,34 Festmeter

Hierauf an Ort und Stelle

375 Eichen-Stämme mit 95,85 Festmeter

50 Stangen 1. Klasse

10 Stangen 2. Klasse.

Bemerkt wird, daß sich das Holz für Wagner eignet.

Anspach i. L., den 24. Februar 1914.

821

Jäger, Bürgermeister.

Samstag, den 7. März I. Jz.,

nachmittags 2 Uhr beginnend, findet im Saale des Gasthauses „zur Sonne“ hier selbst **Nutzholz-Versteigerung** statt.

Zum Verlaufe gelangen:

120 Stück Eichenstämme mit 41,82 fm.

26 Eichen-Stangen 1r und 2r Klasse

19 Nm. Eichen-Schichtholz

4 Stück Buchenstämme mit 2,13 fm.

1 Nm. Buchen-Reiferknüppel

783 Stück Nadelholzstämme mit 191,59 fm.

138 Nadelholz-Stangen 1r Klasse

100 „ „ 2r „

104 „ „ 3r „

Ulfingen, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat

Schüring.

860

Landgräfllich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

17

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer**.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrank-
Blutarme usw. essen, um zu gefunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke.
Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker
Falk, Haingasse, Bäcker Kofler, Louisenstr. (3608)**

Illerlei.

Wann sind die Menschen am ehrlichst? In einer belebten Straße Londons hatte kürzlich ein Mann das Schaufenster eines Juwelierladens mit einem Zieselstein eingeschlagen, eine Handvoll Ringe geraubt und dann Reißaus genommen. Bei der Flucht wurde er jedoch sofort von einer großen Menschenmenge verfolgt, und als er die Unmöglichkeit eines Entweichens erkannte, warf er die Ringe, die einen Wert von mehreren tausend Mark darstellten, unter die ihn verfolgenden Menschen. Von den 19 gestohlenen und unter die Menge geworfenen Ringen wurden zwei der Polizei abgeliefert, sieben blieben verschwunden. Dies ereignete sich an einem Spätnachmittag. Als der Dieb vor dem Polizeirichter erschien, knüpfte dieser an das Vorkommnis der sieben verschwundenen Ringe einige recht farsichtige Bemerkungen. Er habe, bemerkte der Richter, im Laufe seiner langen und abwechslungsreichen Erfahrungen die Wahrnehmung gemacht, daß je weiter der Tag fortschreite, die Moral und Ehrlichkeit der Menschen abnehme. Er sei überzeugt, daß, wenn er 20 Goldstücke auf der Straße fallen lassen würde, vormittags, so etwa um 11 Uhr, ihm wahrscheinlich 15 davon von den eifrigen Findern und Aufhebern zurückerstattet würden. Um 4 Uhr nachmittags würden es vielleicht 10 sein, während abends, zwischen 9 und 10 Uhr, des sei er sicher, sich höchstens 3 oder 4 wieder bei ihm einfinden würden. Ob's stimmt?

Der Maler als Kunststreiter. Von einem übermütigen Künstlerstreich wissen die Münchener Neuesten Nachrichten zu erzählen. Kürzlich sahen etliche Münchener Künstler zusammen und sprachen von dem

und jenem; so kam die Rede auf den Ritt des Fürsten Wrede über zwei Treppen, wovon dieser Tage eine Notiz durch die Presse ging. Der bekannte Pferdehalter O. hielt das für gar nichts Besonderes und behauptete, dieses Reiterstücklein jederzeit mit irgend einem einigermassen vertrauten Pferd machen zu können. Nach lebhaftem Hin und Wider wurde er beim Wort genommen und nun machte sich die Gesellschaft mitten in der Nacht auf den Weg zur Ausführung. In einem Fiaker fuhr man in den Hof des im Bahnhofviertel gelegenen Ateliergebäudes, in dem sich die Werkstatt des Künstlers zwei steile Treppen hoch befindet, und schickte dann den biederen Kossaken in eine nahegelegene Wirtschaft; kaum hatte sich das Haustor hinter ihnen geschlossen, da war auch schon der verwunderte Gaul von kundiger Hand losgespannt, aus den Strängen formten sie Steigbügel und bei mangelhaftester Beleuchtung polsterte und stelperte der „Kluger Hans“ unter freundlichem Zureden und fortwährendem Getättsel seitens des Reiters die zwei Stiegen hinauf, sah sich, ohne weiteres Erstaunen zu verraten, im Atelier um, wo die gemalten Kasse standen, und nun begann der etwas halbschmerzliche Abstieg, der wesentlich ungemütlicher war als der Aufstieg, aber doch ohne jeglichen Unfall endete. Am ganzen Körper schüttelte sich das wadere Köhlein, als es gleich darauf wieder wohlgeordnet unter der sorglich überlegten Decke angeschirrt an seinem Wagen stand. Mit reichlichem Trinkgeld belohnt fuhr der Kutscher nach Hause.

Mäuse als Luftschiffer. Ein eigenartiges Erlebnis hatte, wie Daily Mail berichtet, vor kurzem der englische Offiziersflieger Leutnant Ziether. Er hatte mit seinem Zweidecker den 800 Kilometer langen Weg von Montrose nach dem Aerodrom Al-

derhot zurückgelegt und war glücklich gelandet, als er plötzlich eine Maus bemerkte, welche wahnhaft vor Angst, über den einen der Flügel wegsprang und im äußersten Winkel des Schuppens Zuflucht suchte. Als einige Augenblicke später ein Mechaniker den Aeroplan untersuchten wollte, bemerkte er ein Mäusenest, das in einem Winkel des unteren Flügels aus Wergabfällen gebaut war. Fünf oder sechs Mäuschen saßen darin und drängten sich fröhlich aneinander. Wie sich herausstellte, hatten die unternehmenden Nagetiere die vierzehn Tage, die der Zweidecker untätig im Schuppen gestanden hatte, dazu benützt, um in ihm eine Familie zu gründen. Als sich ihr schönes Heim dann so plötzlich und unvermutet in die Luft erhob, mag ihr Schrecken nicht gering gewesen sein. Sicherlich aber waren die Mäuse von Alderhot die ersten ihrer Art, die als „blinde Passagiere“ eine Luftreise mitmachten.

Die rätselhafte Stimme. Die Funkentelegraphisten der im Newporter Hafen liegenden und an der Küste dampfenden Schiffe, die dieser Tage an ihren Apparaten saßen, um die einlaufenden Morsezeichen einzufangen, waren nicht wenig verblüfft, als sie plötzlich durch die Hörer ihrer Apparate klar und deutlich eine Stimme sprechen hörten. „Hallo, Lieb!“ hörte man es deutlich, „bist Du eingeschneit? Heute morgen war es nicht so rau, als wir erwarteten. Nach etwas Gutes zum Mittagessen, ich bin um sechs zu Haus.“ Woher kam diese rätselhafte Stimme? Man hörte sie auf Schiffen, die mehr als 30 Kilometer vom Newporter Hafen entfernt waren, hörte sie im Hafen, hörte sie am Lande, hörte sie überall im Umkreis von 40 Kilometern. Das Rätsel löste sich erst, als der amerikanische Küstendampfer Northland einige Stunden später in den

Hafen einlief. Der von der hohen See aus dieses Gespräch mit seiner Frau führte, war der Funkentelegraphist des Dampfers, Mr. Irving Vermilya, der lächelnd zugab, eine Erfindung gemacht zu haben, durch die es ihm möglich sei, mit drahtloser Telephonie auf eine Entfernung von 40 Kilometern zu sprechen. Die Vorrichtung, deren sich Vermilya dabei bediente, — und weitere Vorführungen bestätigten die Wirksamkeit der Erfindung — soll außerordentlich einfach sein. Die technischen Einzelheiten hält der Erfinder begreiflicherweise geheim.

Kunst und Wissenschaft.

Antarktische Expedition. Wie die Daily Mail aus Adelaide meldet, ist die antarktische Expedition Dr. Mawsons an Bord der „Aurora“ jetzt zurückgekehrt. Dr. Mawson und seine Expedition hatten in der Eismasse die furchtbarsten Gefahren zu bestehen. Zwei seiner Begleiter sind umgekommen. Es ist Dr. Mawson gelungen, bedeutende wissenschaftliche Erfolge zu erzielen. Er hat große Sammlungen von unbekannten Fischarten und Seetieren mitgebracht, die zum Teil in 2000 Meter Tiefe gefunden wurden. Eine wundervolle Sammlung aus der antarktischen Tierwelt befindet sich im Besitz Dr. Mawsons. Dieser erklärte weiter, reiche Steinkohlen und andere Mineralager in der Antarktis gefunden zu haben.

Leipzig, 25. Febr. Hundert Mark für ein Wort hatte zu Ende des vorigen Jahres die Leipziger Abendzeitung ausgelegt, für einen Essay der Abkürzung „Bugra“, unter welcher die große Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914, bekannt ist. Preisgekrönt wurde dabei die Bezeichnung: „Buch und Bild“, die von mehreren Einsendern unterbreitet worden war.

Julius

OBERNZENNER

Zeil 71-79

Frankfurt a. M.

Neue Damen-Kleiderstoffe

Kostüm-Côtelé Breite 130-140 cm. Meter 3.70 4.30 bis 5.80 M.
neueste Rippen, hochmoderne Farben

Kostüm-Jacquard und Ramagé, Meter 4.20 5.50 bis 7.20 M.
Breite 130 cm, in vielen neuen Frühjahrsfarben

Covert-Coat, glatt u. Côtelé-Streifen, Breite 130 cm, in bräunlichen, grünlichen und grauen Melangen. Meter 3.80 4.50 bis 6.50 M.

Neue Kammgarne und Kostüm-Cheviots, Breite 130 cm, grösste Auswahl in marine u. modernen Farben. Meter 2.30 3.50 bis 6.90 M.

Englische Kostüdstoffe, Breite 130-140 cm, vorzügl. Qualitäten, in Herrenstoff-Geschmack. Meter 2.40 3.20 bis 6.20 M.

Pepita-Karos, Br. 110-130 cm, für Kostüme u. Röcke, in schwarz-weiss u. blau-weiss. Meter 1.90 2.80 bis 5.30 M.

Crêpeline und Crêpon, Breite 105-110 cm., leichtgekreppte und baumrindenartige Stoffe Mtr. 1.90 2.10 bis 2.50 M.

Voile und Crêpe-Voile, Breite 110 cm. grosse Sortimente in den neuesten Modelfarben Mtr. 2.40 2.90 bis 3.80 M.

Batist und Popeline, Br. 110 cm, in allen modernen Farben Mtr. 1.90 2.30 bis 3.50 M.

Halbseidene Stoffe, glatt u. gemustert, Breite 100-110 cm., elegante Eolienne-, Crêpeline- u. Crêpon-Gewebe Mtr. 3.60 4.20 bis 6.70 M.

Schotten, Breite 90-110 cm, aparte Farbenstellungen für Kleider u. Blusen Mtr. 1.30 1.70 bis 4.20 M.

Schwarze Kleiderstoffe Wollbatist, Voile, Crêpon, Popeline, Satin, Serge, Alpaca, Eolienne, Cheviot, Kammgarne und Côtelé, nur bewährte, sehr preiswerte Qualitäten, Breite 90-130 cm Mtr. 1.10 1.50 bis 7.20 M.

Neuheiten in Blusenstoffen

denkbar grösste Auswahl neuer Streifen auf Batist-, Popeline-, Crêpon- und Crêpeline-Grund Meter 1.10 1.40 bis 3.20 M.

Seidenstoffe für Blusen und Kleider, einfarbig, sowie neue Meter 1.40 1.90 bis 4.50 M.
Streifen und Schotten

Neue Eingänge: Waschstoffe Woll-Moussouline, Felardine, Crêpe-Voile, Crêpe-Leinen, Wasch-Voile, Wasch-Crêpon und Wasch-Frotté.

Die neuen Heißdampf-Lokomobilen



mit RW-Patent-Steuerung und Leistungen bis zu 800 PS, sind neuzeitliche Kraftmaschinen, die durch ihre unbeschränkte Verwendbarkeit, hohe Wirtschaftlichkeit und Einfachheit der Bedienung Weltruf erlangt haben.

Die Wolfischen Lokomobilen begnügen sich im Gegensatz zu den Verbrennungsmotoren mit jedem billig erhältlichen Brennstoff, und sie gewährleisten bei Verwertung des Abdampfes für Heiz- und Betriebszwecke die günstigste überhaupt zu erreichende Brennstoff-Ausnutzung. Angebote und Beratung durch Ingenieure kostenlos.

R. WOLF Aktiengesellschaft Magdeburg-Buckau
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 75.



Schrauth's Gemahlene Seife
Salmiak-Terpentin-Seife reinigt und schont die Wäsche;
pro Paket 15 Pfg.
Bestes und billigstes Seifenpulver.

Landwirte! 5740



Raucht transportable Hausbacköfen und Fleischräucher nur bei

der ersten und grössten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber**, Niederbreisig im Rheinland deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10jährigen Gebrauch. Ueber 40,000 Stück geliefert.

Ant. Happel
Approbierter Kammerjäger
 Oberursel i. T., Marktstraße 2.
 Telefon 56
 empfiehlt sich zur Vertilgung von
 sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
 Methode wie Ratten, Mäusen,
 Wanzen, Käfer u. Übernahme von
 ganzen Häusern im Abonnement.
 Zimmer werden gereinigt von
 2 Mark an. 341

Anfertigen
 und
Anarbeiten
 aller Haararbeiten.
Karl Ludwig, Friseur
 Telf. 294. Thomasstr. 3.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien
 für Lebensversicherungen, für Männer und
 Frauen, getrennte Rententafeln.
 Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt
 zu Stuttgart
 Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste
 Prämientarife für Lebens-
 wie für Rentenversicherungen.
 Vertreter in allen grösseren Plätzen.

869 Generalagentur Darmstadt, Zimmerstr. 3.

Laden
 für 1. April 1914 zu vermieten.
 585 Louisestraße 78.

16 000 Mk.
 an erster Stelle auszuliehen durch
 Immobilien-Agent **Philipp Schudt**
 840 Ferdinandsanlage 11 I.

Gebild. Fräulein
 sympath. Charakter, evang. 20 Jahre,
 höh. Töchter- und Handelsschule
 bes., gute Sprachkenntnisse, musikal.,
 gesellschaftl., gewand., erfährt in Kinder-
 pflege u. Haush., sucht Stellung als Er-
 zieherin, Gesellsch., bes. Stütze evtl.
 Reisebegleiterin. Offerten an **H. P.**
 Darmstadt, Wittmannstr. 33 p.

Der diesjährige
Wohltätigkeitstee
 des Vaterländischen Frauen-Vereins
 findet
Dienstag, den 3. März 1914
 von nachm. 4 1/2 Uhr ab in den Räumen des Kurhauses statt.
Kein Bazar!
Improvisierte Vorträge u. Konzert und Tanz
 Strassenanzug.
 Karten werden durch junge Damen unseres Vereins
 im Vorverkauf abgegeben und berechtigen sowohl zum Ein-
 tritt, als auch zur Entnahme einer Tasse Tee oder Kaffee
 mit Kuchen. 764
 In Anbetracht des guten Zweckes bitten wir um recht
 zahlreiches Erscheinen und gütige Unterstützung.
Der Vaterländische Frauen-Verein, Zweigverein Homburg.
H. L. Wüst, Schriftführer. I. v. Marx, Vorsitzende.

Wohnungs-Anzeiger.

Eine große 520a
3 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör, auch Gartenan-
 teil zu vermieten. Zu erfragen:
Heinrich See, Saalburgstr. 66 I.

Zwei kleine Wohnungen
 2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet,
 zu vermieten. 6004a
Louisenstraße 30.

Kleine Wohnung
 für 1—2 Personen sofort zu ver-
 mieten. 100a
Elisabethenstraße 13.

Schöne
Mansardenwohnung
 in gesunder Lage, bestehend aus
 2—3 Zimmer, Küche und allem
 Zubehör zum 1. April zu vermieten.
 9a) **J. Simon, Oberstedterweg.**

Wohnung 1 Stock
 bestehend aus 5 große Zimmern,
 3 Mansarden, Küche, Speisekammer,
 2 Keller event. auch Gartenanteil
 per 1. April zu vermieten.
 139a **Höbestraße 10a**

Wohnung
 im I. Stock bestehend 2 Zimmer,
 Küche, Gas und Wasser, 1 Man-
 sarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche
 sofort zu vermieten. 666a
Bachstraße 27, Rirdorf.

3-Zimmerwohnung
 mit Zubehör zu vermieten 136a
Neue Mauerstraße 3.

Laden
 in der Ludwigstraße ca. 70 qm. Mtr.
 groß, ganz oder geteilt per sofort
 zu vermieten. Näheres:
J. Fuld, Louisestraße 26.

2 Zimmerwohnung
 zu vermieten. 487a
Dorotheenstraße 34.

3 Zimmerwohnung
 sofort zu vermieten. 120a
Rirdorferstraße 37.

Dornholzhausen.
 Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche
 und Zubehör per 1. März zu verm.
 Zu erfragen Hauptstr. 8 I. St.
 511a bei **H. Schütz.**
Gut und einfach möbl. Zimmer
 zu vermieten. 717a
Höbestr. 11 III.

Freundliche 5468a
Mansardenwohnung
 mit Wasser und allem Zubehör zu
 verm. Burggasse 11.

Zu vermieten
 eine 2-Zimmerwohnung mit Zube-
 hör an ruhige Leute vom 15. Febr.
Louisenstr. 16. 780a
Gut und einfach
möbl. Zimmer
 zu vermieten. 803a
Elisabethenstr. 32

1 Zimmer mit Küche
 sofort zu vermieten.
 837a **Dorotheenstraße 11.**

Kleine und größere
Wohnungen
 neu hergerichtet zu vermieten
 5856a **Wallstraße 5 bei Gerecht.**

3 Zimmerwohnung
 im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
 und Wasserleitung an ruhige Leute
 per sofort zu vermieten. 63a
Haingasse Nr. 11.

1 Zimmer und Küche
 mit Zubehör sofort zu vermieten.
 5579a **Mühlberg 23**

2 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör zu vermieten. 237a
J. Kerber, Gluckensteinweg 18.

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. 209a
Höbestraße 19 part.

Haus mit Garten
 in der Friedrichstraße dahier zu
 verkaufen, auch ganz oder geteilt
 zu vermieten. Nähere Auskunft er-
 teilt **August Herget** (Immobilien-
 Agentur) Elisabethen-Strasse Nr.
 43. (Tel. 772.) 4 1a

2 helle Werkstätten
 mit Lagerräumen, Gas- und elek-
 trischem Anschluß, sofort zu vermieten.
 565a **Louisenstraße 21.**

Schön möbl. Zimmer
 in günstiger Lage (Nähe der Staats-
 sowie elektr. Bahn) an best. Herrn
 zu vermieten. Zu erfr. in der Ex-
 pedition dieses Blattes u. Nr. 697a

Schöne
4 Zimmerwohnung
 II. Stock mit allem Zubehör per 1
 April zu vermieten. 14a
Obergasse 14.

2 Zimmerwohnung
 mit Mansarde und Zubehör per
 1. April 1914 zu vermieten. 13a
Neue Mauerstraße 3.

Großer Raum
 mit Wasser und Elektrizität, für
 Werkstätte oder Lager geeignet, so-
 fort oder später zu vermieten. Näh.
 bei Architekt **Wilhelm Müller**,
 Brendelstraße 51 Tel. 278. 260a)

Zu vermieten
3-Zimmerwohnung
 nebst Zubehör
 280a **Promenade 11 1/2**

Wohnung
 zu vermieten im I. Stock, 3 Zimmer,
 Küche und Keller. 832a
Rirdorfer Straße 28.

Schöne
6 Zimmerwohnung
 mit Bad, u. Zubehör in schönster Lage
 per 15. Mai zu vermieten. Näheres:
 75a **J. Fuld, Louisestraße 26.**

Großes
gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. 738a
Elisabethenstraße 14, I.

Eine geräumige
3 Zimmerwohnung
 nebst Zubehör im früheren Schul-
 gebäude im Stadtbezirk Rirdorf ist
 zu vermieten.
 Näheres ist im Stadtbauamt oder
 im Bezirksvorsteher Bureau zu er-
 fahren. 518a
Bad Homburg v. d. H., 3. Febr. 1914
Städt. Bauverwaltung.

3 Zimmer-Wohnung
 mit Küche, Mansarde sowie allem
 Zubehör per 1. April, evtl. auch
 früher, zu vermieten.
Louis Staudt's Buchhandlg.
 503a **Louisenstraße 75.**

2 Wohnungen
 mit Zubehör sofort zu vermieten.
 529a **Näheres Rathausgasse 12**

Eine schöne
2-Zimmerwohnung
 mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas,
 Wasser und allem Comfort zu ver-
 mieten. 48a
Wallstr. 33.

Landgrafenstr. 36 III. St.
 schöne abgeschlossene 4 Zimmerwoh-
 nung mit Zubehör sofort zu vermieten.
 122a **Näheres daselbst parterre.**

2 mal 2 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör sofort zu ver-
 mieten. Dorotheenstr. 11. 150a

Schöne 438a
3 Zimmerwohnung
 1. Stock nebst geradem Mansarden-
 zimmer, Küche, 2 Keller und allem
 Zubehör, Kochgas und elektr. Licht,
 an ruhige Leute zu vermieten.
 Näh. **Elisabethenstraße 25, part.**

4 Zimmer-Wohnung
 in bester Lage, mit allem Comfort
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet
 per sofort zu vermieten. 765a
J. Fuld, Louisestraße 26.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
 per 1. April zu vermieten. 727a
Dietigheimerstr. 20.

Landhaus 8 Zimmer und
 3000 qm dazu gehöriger Obst-
 und Gemüsegarten (2 Min von d. Halte-
 stelle der elektr. Bahn Bad Homburg-
 Dornholzhausen) per sofort zu ver-
 kaufen eventl. zu vermieten. 492a
Näheres J. Fuld.

2 Zimmerwohnung
 im Vorderhaus per 1. April zu
 vermieten. 824a
Louisenstraße 32.

Billa
Landgrafenstraße
 enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder,
 Wintergarten, Dienerzimmer und
 Zubehör, Warmwasserheizung elektr.
 Licht und Garten, der Neuzeit ent-
 sprechend eingerichtet per 1. April
 zu vermieten. Näheres: 659a
Wilh. Herzberger, Castilhostr. 7.

Ein großes Zimmer
 mit Küche sofort zu vermieten.
 467a **Neue Mauerstraße 14**

Ein möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension zu vermieten.
Mehrer Kofler,
 Obergasse 12.
 5941a

Neuerbaute Billa,
 kleine
 (Ede Franken- und Taunusstraße.
 Gemeinde Sonzenheim), enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
 Zubehör und Garten, der Neuzeit
 entsprechend eingerichtet, preiswert
 und unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Näheres bei:
H. Lang, Maurermeister
 645a und Bauunternehmer
 und den bekannten Sensalen.

Schöne
Mansardenwohnung
 im Seitenbau an ruhige Leute zu
 vermieten. 373a
Louisenstraße 23.

Schön
möblierte Zimmer
 mit elektr. Licht billig und dauernd
 zu vermieten. 5775a
Kaiser Friedrich-Promenade 15.

Gut möbl. Zimmer
 in ruhigem Hause an Dauermieter
 abzugeben. Telefon, Zentralheizung,
 Elektr.-Licht. Näheres in der
 Expedition d. Bl. u. Nr. 5876a.

3 Zimmerwohnung
 mit Zubehör per 1. April zu ver-
 mieten. 16a
Wilhelm Herzberger
 Castilhostr. 7.

2—3 Zimmerwohnung
 mit Mansarde, Küche, Keller, Gas
 und elektr. Licht ist per 1. April an
 ruhige Leute zu vermieten.
 62a **Dietigheimerstraße 7.**

Einfach und besser möbl. Zimmer
 zu vermieten. 20a
Elisabethenstraße 24.

Kleine Wohnung
 zu vermieten. 5480a
Höbestraße 34.

2-Zimmerwohnung
 mit Zubehör, sowie kleine Wohnung
 im Hinterhaus sofort zu vermieten.
 569a) **Obergasse 3.**

Eine schöne
2 bis 3 Zimmerwohnung
 im I. Stock zu vermieten.
 204a **Obergasse 5.**

Ein großes Zimmer
 mit Küche sofort zu vermieten.
 467a **Neue Mauerstraße 14**

Ein möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension zu vermieten.
Mehrer Kofler,
 Obergasse 12.
 5941a

Neuerbaute Billa,
 kleine
 (Ede Franken- und Taunusstraße.
 Gemeinde Sonzenheim), enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
 Zubehör und Garten, der Neuzeit
 entsprechend eingerichtet, preiswert
 und unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Näheres bei:
H. Lang, Maurermeister
 645a und Bauunternehmer
 und den bekannten Sensalen.

Billa in feinsten Lage, mit ca.
 3500 qm Garten, enth.
 8 Zimmer und sonst. Zubehör, sehr
 preiswert zu verkaufen. 491a
J. Fuld, Louisestraße 26.

Geschäftshaus
 enthaltend 2 Bäder und Wohnungen
 in verkehrsreicher Lage erdteilungs-
 halber sehr preiswert **sofort** zu
 verkaufen durch: **J. Fuld,**
 516a **Louisenstraße 26.**

Billa 524a
 zum Alleinbewohnen (Dorotheenstraße
 Nr. 43) enthaltend 8 Zimmer, Bad,
 Veranda, Garten und sonst. Zube-
 hör per 1. April zu vermieten.
 Näheres: **J. Fuld, Louisestr. 26.**

Sehr gut
möbl. Zimmer
 zu vermieten bei **W. Werner**
 5794a **Louisenstraße 43.**

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten 5567a
Louisenstraße 83 1/2 II. St.

Sonniges
schön möbl. Zimmer
 zu vermieten. 514a
Elisabethenstraße 30, II.

Wohnung
 zwei Zimmer und Küche per sofort
 zu vermieten 449a
Mußbachstraße 13.

Schöne
2 Zimmerwohnung
 mit Küche zu vermieten. 5830a
Näheres Wallstraße 4.

Saubere Schlafstelle
 zu vermieten. 724a
Dietigheimerstr. 13.

Zwei möblierte Zimmer
 frei und schön gelegen, sind zusammen
 oder getrennt zu vermieten. Offert-
 erbeiten unter **5 705** an die Exped.
 dieses Blattes 750a

Saalburgstraße 2
 ist eine
2-Zimmerwohnung
 mit Zubehör per sofort zu vermieten.
 Zu erfragen **Castilhostr. 8.**
 799a

Modern eingerichtete
4 Zimmerwohnung
 mit Bad und Zubehör
 Rirdorferstraße 5, I. St.

Schöne geräumige
4 Zimmerwohnung
 mit Badezimmer und Zubehör
 Rirdorferstraße 3, I. St.

3 Zimmer und Küche
 Rirdorferstraße 5, Mansardenstock
 sofort oder 1. April zu vermieten
 durch **Scherfberg**, Urjelerstr. 11.
 Nähere Auskunft erteilt auch Herr
 Maurermeister **Wilhelm Dett.**
 Rirdorferstraße 34. 413a

Schön möbl. Zimmer
 zu vermieten. 831a
Rirdorferstraße 2, I. St.

Eine 3 Zimmerwohnung
 zu vermieten. 288a
Näheres: Kaiser Friedrichs-Promenade 1.

In ruhiger schöner Lage Rirdorfs
3 Zimmerwohnung
 nebst einem Mansardenzim-
 mer, der Neuzeit entsprechend ein-
 gerichtet, per 1. April zu beziehen.
 Näheres: **Karl Walter, Schleierstr.**
 Elisabethenstr. 14 oder Radstr. 1.